Bielefelder Volks-Zeitung

Beilagen: „Unterhaltungsblatt“ und „Praktischer Ratgeber“.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: 1 M. 25 Pfg., durch den Postboten ins Haus gebracht 1 M. 67 Pfg. vierteljährlich, mit „Illustriertes Sonntagsblatt“ 35 Pfg. mehr. Anzeigen kosten 15 Pfg. die Petitzeile oder deren Raum, Reklamen à Zeile 50 Pfg.

Nr. 143. Fernsprecher in Bielefeld: Nr. 845. „ „ Beckum: „ 12. Samstag, den 24. Juni Fernsprecher in Oelde: Nr. 11. 1905.

Hierzu ein Beiblatt.

Zeit

wird es für unsere **Postabonnenten**, das Abonnement auf diese Zeitung für das 3. Quartal (Juli, August, September) **sofort zu erneuern. Alle Postanstalten und Briefträger** nehmen Bestellungen an. Wer das Blatt durch **unsere eigenen Boten** beziehen will, bestellt zweckmäßig bei diesen. Eine Erneuerung des Abonnements ist für diese Abonnenten nicht erforderlich; wird das Blatt nicht bis zum 27. ds. Mts. abbestellt, so erfolgt die Weiterlieferung auch im 3. Quartal.

Wer das 8seitige **Illustrierte Sonntagsblatt** zu unserer Zeitung wünscht, muß dies bei der Bestellung **ausdrücklich angeben.**

Tages-Ereignisse.

Deutschland. Berlin, 23. Juni. Die Herrenhauskommission zur Beratung des Gesetzes Gamp über die **Mutungssperre** beendete am Donnerstag ihre Arbeiten und nahm nach längerer Verhandlung das Gesetz mit 12 gegen 7 Stimmen an, jedoch mit einer auf Antrag des Fürsten Hohenlohe erfolgten Aenderung, wonach von der zeitweiligen Sperre alle diejenigen Mutungen ausgenommen werden, die auf Grund von Schürfungen eingereicht sind, die vor dem Tage der Verkündigung des Gesetzes begonnen sind. Als Termin war ursprünglich der 31. März 1905 gesetzt.

— **Der Kaiser und Wißmann.** Ueber den Grund der immerhin auffällig kühlen Haltung, die in den letzten Jahren der Kaiser dem verstorbenen Gouverneur v. Wißmann gegenüber eingenommen hat, erhält der Hannov. Cour. die folgende Erklärung: Als nach der Niederwerfung des ostafrikanischen Aufstandes Wißmann dem Kaiser persönlich Bericht erstattete, hob er besonders die Verdienste der ihm unterstellten Offiziere hervor, von denen er sagte: „Den schnellen Erfolg habe ich in erster Linie der Tüchtigkeit meiner Offiziere zu verdanken.“ Der Kaiser unterbrach Wißmann scharf: „Ich glaube, es sind doch Meine Offiziere gewesen,“ und entließ Wißmann sehr ungnädig. Wißmann war übrigens formell ganz im Recht, wenn er von seinen Offizieren sprach, denn, wie seinerzeit die Françoistruppen in Südwestafrika, waren Wißmanns Offiziere und Mannschaften auf ihn persönlich vereidigt und nicht etwa kaiserliche Soldaten. — Hoffentlich bestätigt sich diese kleinliche Geschichte nicht.

— **Ueber die Reisen des Kaisers** schreibt Fritz Schrempf, der Redakteur der in Stuttgart erscheinenden konservativen „Deutschen Reichspost“, der auch in den Jahren 1898 bis 1903 konservativer Reichstagsabgeordneter war:

„Mit einer an Blitzesschnelligkeit gemahnenden Geschwindigkeit durcheilte der Kaiser in den letzten Tagen die Strecken Potsdam—Sigmaringen—Hohenzollern—Hannover—Lüneburg—Hamburg—Helgoland. Er „zuckt“ nur so durch das Reich, daß die Blätter kaum in den „neuesten Telegrammen“ seinen Ortsveränderungen folgen können. Diese rätselhafte Reiselust und nervöse Unruhe muß schließlich — trotz aller Bequemlichkeiten des Reisens — die stärksten Nerven ruinieren. Unser Kaiser sollte ein Reich von der Ausdehnung Rußlands oder Englands und seiner Kolonien haben — dann erst könnte er sich ausleben und seinen beweglichen Geist befriedigen.“

Ueber die Automobilfahrt des Kaisers durch die Lüneburger Heide berichtet der „Hann. Courier“ noch folgende Einzelheiten:

„Als man mitten in der Heide den kaiserlichen Hofzug auftauchen sah, der nach 1 Uhr Hannover verlassen hatte, verfolgte der Kaiser mit Spannung die Wettfahrt. Tatsächlich traf der Zug eine Stunde früher in Hamburg ein. Das lag allerdings nicht an der größeren Fahrgeschwindigkeit des Zuges. Denn auch das kaiserliche Automobil fuhr mit großer Geschwindigkeit. Und der Kaiser hatte seine Freude an dieser sausenden Fahrt. Mehrere Male gab er Befehl, noch schneller zu fahren, so daß man schließlich streckenweise mit 90 Kilometer Geschwindigkeit (auf die Stunde gerechnet) fuhr. Die reine Fahrt von Hannover nach Hamburg betrug ziemlich genau 3½ Stunden. Das ergibt eine Durchschnittsgeschwindigkeit von etwa 55 Kilometer die Stunde. Aber einmal erlitt diese Fahrt durch die Heide einen unfreiwilligen Aufenthalt. Vor Celle — der Kaiser zeigte gerade auf ein inmitten grüner Fluren liegendes Dorf — gab es einen Knall, das Automobil begann zu springen und neigte sich dann unmittelbar vor einem Chausseegraben zur Seite. Der Wagen hatte Reifendefekt. Zur Reserve fuhr der neue Fiat-Wagen mit, den der Kaiser bei seiner jüngsten Anwesenheit in Italien gekauft hatte. Dieses Auto bestieg der Kaiser mit dem Generaladjutanten von Plessen, um die Fahrt fortzusetzen.

+ **Falsche Hundertmarkscheine!** 3000 Mark Belohnung hat das Reichsbankdirektorium auf die Ergreifung der Reichsbanknoten-Fälscher ausgesetzt. Es sind in letzter Zeit falsche Hundertmarkscheine in Umlauf gebracht worden, die jedoch bei genauerer Besichtigung das Publikum kaum täuschen können. Die sämtlichen Fälschungen, soweit sie bisher beobachtet sind, tragen die Zahlen 0788904, jedoch in verschiedenen Zusammenstellungen. Auf der Vorderseite ist die Farbe in den Worten „Reichsbanknote. Ein Hundert Mark“ und in der Zahl „100“ dick aufgetragen und die Schrift dadurch erhaben und glänzend. Der große Adler im Untergrund der Vorderseite hat in der Nachahmung zum Teil Kreuzschraffierung, während bei den echten Scheinen nur Querschraffierung vorhanden ist. Die beiden übereinander stehenden roten Stempel sind bei den Fälschungen etwas kleiner und und stehen etwa 3 Millimeter dichter aneinander als bei den echten Noten. Die Rückseite bietet im allgemeinen einen rauheren Anblick und läßt in ihrem ganzen Eindruck die Fälschung leichter erkennen. Es fehlen ihr alle Feinheiten des Stiches. Derjenige, der zuerst einen Verfertiger derartiger Fälschungen so zur Anzeige bringt, daß seine gerichtliche Bestrafung erfolgen kann, erhält eine angemessene, von dem Reichsbankdirektorium zu bestimmende Belohnung, die unter Umständen bis zur Höhe von 3000 Mark festgesetzt werden soll.

— **Russisches.** Die „Päd. Ztg.“ macht Mitteilung von einem sehr strengen Disziplinarurteil gegen einen Lehrer. Dieser hatte einer Gastwirtin gegenüber sich in sehr scharfer Weise über die „Parole“, das Blatt der Kriegervereine, ausgesprochen und im Zusammenhange damit geäußert, daß die Kriegervereine von manchen Zeitungen „Kriechervereine“ genannt würden, ob mit Recht, lasse er dahingestellt. Vom Strafrichter freigesprochen, wurde er vom Disziplinargerichtshofe zur Amtsentsetzung verurteilt. Gewiß hatte der Beamte sich einer groben Taktlosigkeit schuldig gemacht, und eine Rüge war wohl angebracht. Die Amtsentsetzung, die doch die Vernichtung der materiellen und gesellschaftlichen Existenz des Mannes bedeutet, scheint uns eine außerordentlich harte Strafe zu sein.

× Schweidnitz, 23. Juni. Minister v. Budde erklärte gestern dem Redakteur der Täglichen Rundschau auf Befragen, er denke nicht daran, die bestehenden **Sonntagsfahrkarten** bei Durchführung der Personentarifreform zu beseitigen. Alle für bestimmte Wohlfahrtszwecke bestehenden Vergünstigungen, wie Arbeiter-Wochenkarten, Sonntagsfahrkarten, Feriensonderzüge ꝛc. blieben in dem gleichen Umfange wie bisher und in derselben Art auch bei der erwähnten Reform bestehen.

Rußland. Petersburg, 21. Juni. Nach den von Bulygin ausgearbeiteten Vorschlägen soll die **Volksvertretung**, die sogenante Gossudarstwenaja-Duma, aus 500 Mitgliedern bestehen, die vom Volke auf 5 Jahre gewählt werden. Sämtliche Mitglieder vereint bilden das Plenum, unabhängig von diesem zerfällt die Duma in 10 Sektionen, wovon 9 je einen besonderen Zweig der Gesetzgebung zu verwalten haben, wie die Landwirtschaft, Handel, Industrie, Volksbildung, Justiz, Wegekommunikation, Militärisches usw. Die zehnte Abteilung soll besonders das Finanzwesen bearbeiten. Den Präsidenten der Gossudarstwenaja-Duma bestimmt der Zar persönlich; jede Sektion hat ebenfalls einen Präsidenten, der vom Zaren aus den Mitgliedern der Duma gewählt wird. Jedes Duma-Mitglied erhält jährlich 2400 Rubel Diäten. Die Themata, welche der Gossudarstwenaja-Duma zu unterbreiten sind, fallen mit jenen des Reichsrates derart zusammen, daß die Duma sämtliche Vorlagen der Minister auf Erlaß neuer Gesetzesbeschlüsse, sowie die Abänderung bestehender Vorschriften prüft und eine genaue Prüfung des Reichsbudgets vornimmt. Zunächst werden alle Fragen von der zuständigen Sektion geprüft, dann kommen sie an das Plenum, und schließlich werden sie dem Reichsrate übergeben, um endlich vom Zaren bestätigt zu werden. Neue Gesetzesvorschläge der Minister, welche von der Duma abgelehnt werden, gelangen nicht mehr zum Zaren. Die Duma hat außerdem das Recht, den Ministern direkte Fragen zu stellen, welche ihr Ressort betreffen; falls die Minister deren Beantwortung verweigern, interpelliert die Duma an den Zaren. Allen Beratungen der Duma darf die Presse beiwohnen, ebenso anstandslos dürfen Berichte über die Verhandlungen in den Tagesblättern erscheinen. — Dieses Bulygin'sche Projekt soll alle Aussicht besitzen, vom Ministerrate angenommen zu werden. Schwieriger ist die Aufgabe, das Wahlsystem festzustellen.

Petersburg, 21. Juni. **Ueber die furchtbaren Zustände in Armenien** veröffentlicht die Petersburger Zeitung „Nascha Shisn“ folgende telegraphischen Meldungen, deren Richtigkeit hier nicht in Zweifel gezogen wird: In Nachitschewan dauern die Christenmorde durch die Mohammedaner an, die Zahl der getöteten Christen beträgt 170, die der Verwundeten 90. Das Vieh wird geraubt, die Felder verwüstet. Achtzehn christliche Dörfer sind zerstört, elf befinden sich noch jetzt im Belagerungszustand. In allen diesen Orten wurden die Kirchen geplündert, die Heiligtümer geschändet, die Heiligenbilder mit Flintenkugeln durchlöchert, die Frauen vergewaltigt. Eine größere Anzahl Christen, unter ihnen der Priester des Dorfes Badulu, mußten den Islam annehmen, um dem Tode zu entgehen, sie wurden abrasiert und beschnitten. Bei uns herrscht der Hungertyphus, die perfische Cholera breitet sich rapide aus. Der Schade beträgt viele Millionen. Von 183 armenischen Geschäften in Nachitschewan sind 180 teils ausgeraubt, teils verbrannt worden; die Post stellt ihre Tätigkeit ein, der Telegraph ist zerstört.

Lodz, 22. Juni. In den Straßen der Stadt wurde gestern Nachmittag eine große Kundgebung veranstaltet, an welcher etwa 70000 Personen sich beteiligten. Die Menge zog mit 25 roten Fahnen durch die Straßen. Es wurden aufwieglerische Reden gehalten. Bewaffnete Macht war anfänglich nicht anwesend; später schritt Militär ein und machte von der Waffe gebrauch. Dabei wurden 18 Personen getötet und etwa 100 verwundet.

Petersburg, 23. Juni. Der Statthalter im Fernen Osten, Admiral Alexejew, ist unter Enthebung von diesem Posten, jedoch unter Belassung in seiner Stellung als Generaladjutant, in den Reichsrat berufen worden.

× Petersburg, 23. Juni. Die Oberpreßbehörde untersagte den Zeitungen, fernerhin die Rede des Kaisers an die Semstwo-Abordnung zu interpretieren. Als Grund wird angeführt, einige Blätter hätten die Worte des Kaisers, obgleich sie nicht den geringsten Hinweis (!) auf die Möglichkeit einer Aenderung der Staatsgrundsätze enthielten, doch dahin ausgelegt, daß die Einberufung einer Volksvertretung auf Grundlagen, wie sie in den konstitutionellen Staaten Westeuropas bestehen, bevorstehe. — Der schwächliche Zar hat sich also wieder umreden lassen.

+ Warschau, 23. Juni. Heute Mittag ist in fast allen Fabriken die Arbeit eingestellt worden wegen der heutigen Prozeßverhandlung gegen Okrzeja, der am 26. März d. Js. im Hofe der Pragaschen Polizeiverwaltung eine Bombe zur Explosion gebracht hatte. Bei dem Anschlag waren sechs Personen verletzt worden; Okrzeja war verhaftet worden, nachdem er auf der Flucht noch einen Polizisten getötet hatte.

Lodz, 23. Juni. Hier kam es heute zu Straßenkämpfen; Barrikaden wurden errichtet, die vom Militär im Sturm genommen wurden. 50 Personen sind getötet, 200 verwundet. Es herrscht allgemeiner Ausstand. Der Kriegszustand soll verhängt werden.

Amerika. Vereinigte Staaten. + Williamstown (Massachusetts), 23. Juni. In einer Rede, welche Präsident Roosevelt im hiesigen Williams College hielt, führte er aus, er würde lieber sehen, daß die Nation die Monroe-Doctrin und den Panamakanal aufgebe, als daß sie zwar auf der Monroe-Doctrin und dem Bau des Panamakanals beharre, sich aber weigere, für die einzigen Mittel zu sorgen, die ein Volk der Achtung der übrigen Völker würdig machen. Amerika müsse mit dem **Bau von Schiffen** fortfahren und die Flotte auf dem höchsten Punkte der Leistungsfähigkeit erhalten, oder es müsse aufhören, darnach zu streben, eine große Nation zu sein.

:(Krieg zwischen Rußland und Japan.

Klagen über die Kosaken.

Ein Spezialkorrespondent des „Daily Telegraph“ im japanischen Hauptquartier klagt bitter über das Verhalten der Kosaken. Wir geben seinen Bericht wieder, machen jedoch darauf aufmerksam, daß der Korrespondent als Japaner nicht ganz unparteiisch urteilen dürfte. Der Bericht lautet: „Die Kosaken sind jetzt besonders tätig, und ihre letzten Leistungen lassen vermuten, daß sie alle Forderungen der Humanität vollständig unberücksichtigt lassen. Ihre zahlreichen chinesischen Spione hatten ihnen Mitteilungen überbracht, die die Folge hatten, daß am 20. Mai 6000 Kosaken von drei Punkten aus zum Angriff auf eine unserer Transportkolonnen übergingen. Wir wußten zwar, daß der Feind Ueberfälle beabsichtigte, wurden jedoch überrascht, da die Russen durch neutrales Gebiet kamen. Eine aus zwei Kompagnien Infanterie bestehende japanische Truppe trat dem Feinde zuerst bei Taitschin entgegen. Es entspann sich ein heftiger Kampf, der erst dann aufhörte, als die Japaner überwältigt und bis auf den letzten Mann niedergemacht worden waren. Die Kosaken verbrannten darauf 200 mit Proviant beladene Wagen. Eine andere starke Kosakenabteilung griff einen Ort an, der eine nur kleine japanische Garnison hatte. Der Kampf war wiederum heftig, aber die Japaner standen glücklicherweise hoch, während die Russen auf nur 400 Meter Entfernung in der Ebene lagen. Die russischen Granaten gingen wenigstens drei Fuß zu Loch. Hinter Felsen gedeckt töteten und verwundeten wir viele Feinde. Eine Stunde später traf unsere Artillerie ein, die einen Hagel von Schrapnells gegen die Russen schleuderte, worauf diese endlich unter Hinterlassung von einigen Toten und Verwundeten nach Norden flohen. Die Kosaken zeichneten sich zu derselben Zeit durch einen Angriff auf eins unserer Feldlazarette aus. Dies ist vielleicht die barbarischste Tat des ganzen Krieges. Sie feuerten zunächst auf kurze Distanz Salven in das Lazarett und griffen sodann mit blanker Waffe an. Trotzdem die etwa 800 Köpfe zählenden Aerzte und Lazarettgehülfen die Bänder mit dem roten Kreuze zeigten, drangen die

Kosaken gewaltsam ein, indem sie mit ihren Säbeln nach rechts und nach links hieben. Viele Nichtkombattanten wurden getötet und verwundet. Einige der Russen stiegen von den Pferden und gebrauchten ihre Bajonette. Sie stießen ihre Bajonette den Japanern in den Hals. Vielen Leuten wurden die Köpfe nahezu abgeschnitten und den Leichen die Eingeweide herausgerissen. Darauf verbrannten die Kosaken die medizinischen Vorräte, zerstörten die Instrumente, setzten die Ambulanzwagen und Tragbaren in Brand und begannen zu plündern. Das Ganze war ein Morden und Plündern in großem Maßstabe. Schließlich machten sie 20 Aerzte zu Gefangenen. Auf ihrem Rückzuge nach Norden brannten sie sämtliche chinesischen Häuser nieder. Als sie in der Nähe von Taituschin auf japanische Infanterie stießen, beschleunigten sie ihre Flucht und ließen ihre Gefangenen zurück."

Petersburg, 22. Juni. Admiral Roschdjestwensky leidet noch immer an seiner schweren Kopfwunde und an der Armverletzung; er dürfte erst in drei Monaten geheilt sein. Dagegen sind die Gerüchte, daß er sich Amputationen habe unterziehen müssen, falsch. Admiral Nebogatow ist an einer Geistesstörung erkrankt.

□ Guntschuling, 22. Juni. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die Nachricht des Daily Telegraph aus Tokio, daß die Armee Lenewitsch von den Japanern von allen Seiten umzingelt sei, ist vollständig unwahr und erfunden. Die Japaner stehen vor der Linie der russischen Südfront, die Russen Auge in Auge mit dem Feinde und bewachen jede seiner Bewegungen.

London, 22. Juni. Nach einer Meldung der Times aus dem japanischen Hauptquartier wäre General Mischtschenko neuerdings durch eine gemischte Kavallerie-Division aus dem Kaukasus verstärkt worden und zeige sich seitdem bedeutend rühriger. Die Japaner hätten, um einem bevorstehenden Vorstoß der russischen Reiterei vorzubeugen, am 17. Juni zwei Kolonnen gegen Mischtschenkos vorgeschobene Truppen auf dem rechten Liaohoufer vorgesandt und ihn auf die andere Seite getrieben. Während dieser Bewegungen sei der Prinz Friedrich Leopold von Preußen nahezu gefangen genommen worden. Eine Ladung Schrapnellkugeln fiel unter die Gruppe der Militär-Attachés. Zwei Pferde stürzten tot nieder, und Oberst Pertew Bey wurde, allerdings nicht schwer, verwundet. — Wie russische Blätter melden, ist Prinz Friedrich Leopold allerdings beim Bereiten der russischen Stellungen plötzlich in sehr heftiges japanisches Gewehrfeuer geraten. Oberst Pertew Bey, der verwundet wurde, ist türkischer Militärattaché. Er gilt als ein ganz hervorragend tüchtiger Generalstabsoffizier. Seine Ausbildung in Deutschland genoß er im 67. Infanterie-Regiment in Metz und im 3. Husarenregiment in Rathenow, auch war er zum Generalstab der 5. Division kommandiert und nahm wiederholt an den Herbstübungen des XVI. Armeekorps teil. Das Deutsche beherrscht er derart, daß er kürzlich ein Buch über seine Erlebnisse beim Grafen Häseler erscheinen lassen konnte, das allgemeinen Beifall fand. Auch in deutschen Zeitschriften hat er wiederholt Artikel veröffentlicht.

× Aus dem Jahresberichte der Handelskammer für den Regierungsbezirk Münster für 1904.

Fleischbeschaugebühren.

Die auch von uns beantragte (Jahresbericht 1903, S. 52) Ermäßigung der Untersuchungsgebühren für ausländisches Fleisch scheint jetzt in Aussicht genommen zu werden. Dabei wird erwogen, die Zahl der bisher nur wenig in Anspruch genommenen Beschaustellen, insbesondere derjenigen bei denen zur Zeit zubereitetes Fleisch und Fett eingeführt wird, zu vermindern und dort, wo zwar nicht die völlige Aufhebung einzelner Untersuchungsstellen möglich ist, die Untersuchung auf frisches Fleisch einzuschränken. Anderseits ist auch in Erwägung gezogen, ob nicht bei denjenigen Stellen, die zwar für die Fettausfuhr von Bedeutung sind, für die übrige Fleischeinfuhr aber entbehrt werden können, eine Beschränkung der Untersuchung auf Fett am Platze ist, sodaß an solchen Stellen tierärztliches Personal überflüssig wird.

Da die Höhe der Gebührensätze für die Untersuchung ausländischen Fleisches und Fettes von den Gesamtuntersuchungskosten für das ganze Reich abhängig gemacht wird, so wird allerdings die auch von uns dringend gewünschte Ermäßigung der Gebühren eine Einschränkung derjenigen Beschaustellen erforderlich machen, bei denen wegen zu geringer Inanspruchnahme die aus der Untersuchung erwachsenden Ausgaben erheblich größer sind, als die Einnahmen an Gebühren.

Ausprägung von Dreimarkstücken.

In einem den Handelskammern zur Aeußerung zugegangenen Erlasse des Reichskanzlers wurde die Frage des Bedürfnisses nach Ausprägung von Dreimarkstücken als Reichssilbermünzen zur Erörterung gestellt. Nach dem Ergebnis einer in unserem Bezirk gehaltenen Umfrage äußerten wir uns dahin, daß die Ausprägung von Dreimarkstücken als Reichssilbermünzen als ein wirkliches Verkehrsbedürfnis nicht angesehen werden könnte.

Der Verkehr erfordert eine solche Münze nicht. In das unserm Münzwesen zu Grunde liegende Dezimalsystem paßt ein Dreimarkstück nicht hinein, würde infolgedessen die Zahlung größerer Beträge in Reichssilbermünzen erschweren und zu Irrtümern und Verwechselungen führen, wie das jetzt auch bei Verwendung des Talers der Fall ist.

Wenn der Wunsch nach Ausprägung einer solchen Münze vielfach besteht, so ist er unseres Erachtens in erster Reihe auf die Gewöhnung an den Taler, in zweiter auf die unhandliche Form des jetzigen Fünfmarkstückes zurückzuführen, welche diese Münze im Kleinverkehr sehr unbeliebt macht. Würde der Durchmesser des Fünfmarkstückes verkleinert werden, ohne die Münze zu dick zu machen, so wird ihre Unbeliebtheit aufhören und damit vermutlich auch das Verlangen nach Ausprägung eines Dreimarkstücks zum größten Teil verstummen.

Mangel an Kupfermünzen.

Seit längerer Zeit macht sich im Kleinverkehr ein starker Mangel an Kupfermünzen bemerkbar. Zum Teil wird dieser Mangel darauf zurückzuführen sein, daß die Kupfermünzen sich bei einer bestimmten Art von Geschäften, wie kleinen Händlern, Herbergswirten, Markt- und Schaubudenbesitzern ansammeln und von dort nicht sofort wieder in den Verkehr zurückgehen. Das gleiche ist mit Nickelmünzen der Fall, z. B. bei Straßenbahnen. Durch Einrichtung von Wechselstellen, bei denen man ganz umsonst oder gegen geringe Provision Kupfermünzen und Nickel einwechseln könnte, würde dem abgeholfen werden können. Zum andern Teil muß aber der Mangel an Kupfermünzen darauf zurückgeführt werden, daß sie nicht in einer dem Verkehr genügenden Menge ausgeprägt worden sind. Nachdem aus den Kreisen der Handelskammern und des Verkehrs überhaupt auf den Mangel hingewiesen worden ist, ist inzwischen eine vermehrte Ausprägung der Kupfermünzen erfolgt. Einrichtungen, durch welche für eine bessere Zirkulation der Kupfermünzen gesorgt wird, wird man trotzdem nicht aus den Augen verlieren dürfen.

Aus dem Regbz. Minden.

× **Bielefeld**, 22. Juni. Der Ravensberger Rennverein kann mit seinem Nennungsschluß am 20. Juni wohl zufrieden sein, wenn dieser auch gerade kein besonders guter zu nennen ist. Der Verein hat für 5 Rennen mit Einrechnung des am 30. Mai geschlossenen Handicaps und bei Ausschluß des Chargenpferd-Jagdrennens, für das ein neues Rennen ausgeschrieben worden ist, 57 Nennungen zu verzeichnen. Es ist bei dieser Zahl wohl zu berücksichtigen, daß innerhalb 10 Tagen 5 Rennen im Rheinisch-Westfälischen Bezirke abgehalten werden und dadurch natürlich sämtliche Ställe des Westens in dieser Zeit stark in Anspruch genommen sind.

In den Erwartungen, die der Verein von dem Nennungsschluß des Chargenpferd-Jagdrennens, das speziell für die benachbarten Garnisonen eingelegt und mit 4 wertvollen Ehrenpreisen und angemessenen Reiseentschädigungen ausgestattet wurde, sich wohl versprechen zu dürfen glaubte, hat sich der Verein leider sehr enttäuscht gesehen. Derselbe hielt sich für verpflichtet, auch etwas gerade für den Offiziers-Sport der Nachbarorte zu tun, hat aber zu seinem lebhaften Bedauern Interesse nicht gefunden. Der Verein wollte aber jedenfalls einen Versuch gemacht haben, um sich nicht der Gefahr des Vorwurfs auszusetzen, gerade diesen Teil des Sports nicht genügend berücksichtigt zu haben. Das Chargenpferd-Jagdrennen wird natürlich, da weniger als 4 Nennungen eingegangen sind, nicht aufrecht erhalten, und der Verein hat sofort ein neues Rennen und zwar ein Jockei-Reiten mit garantiert 1000 Mark Geldpreisen ausgeschrieben, für das Nennungsschluß bereits Dienstag, der 27. Juni, ist.

Ueber die verschiedenen an der Rennbahnanlage gemachten Aenderungen und Verbesserungen werden wir in nächster Woche noch berichten.

× **Bielefeld**, 24. Juni. Gestern wurde in Remkes großem Theatersaal die 5. moderne Kunst-Ausstellung, veranstaltet von den auf dem Kunstgebiete rühmlichst bekannten Firmen Otto Fischer und Karl Echterdecker, eröffnet. Die diesjährige Ausstellung zeigt uns ein Bild von dem Schaffen der „Freien Vereinigung Düsseldorfer Künstler". Eine Anzahl höchst interessanter Arbeiten, allerdings meist auf dem Gebiete des Porträts und der Landschaft, sind zu sehen, dazu treffliche Plastiken und Prachtstücke des Kunstgewerbes, wodurch der Ausstellung eine auch in der Anordnung geradezu künstlerische Ergänzung zu teil wird. Wir werden auf die interessantesten und besten Arbeiten in einer der nächsten Nrn. zurückkommen. Die Ausstellung ist an den Sonntagen von 12 Uhr ab, bis Abends statt bis 6 Uhr regelmäßig bis 8 Uhr geöffnet, an den Werktagen dagegen von 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends.

Bielefeld, 23. Juni. Die Besitzung des Herrn Friedrich Oberschelp, Siegfriedstraße 52, ging durch Kauf in den Besitz des Herrn Friedrich Kappe hier über.

Bielefeld, 24. Juni. Bielefelder Maschinenfabrik vormals Dürkopp & Co. Die erhebliche Preissteigerung, welche die Aktien dieser Gesellschaft in der letzten Zeit erzielt haben, wird an der Börse mit Gerüchten erklärt, wonach angeblich eine „Fusion" der Gesellschaft mit einer bekannten Mannheimer Motorenfabrik geplant sein soll.

Bielefeld, 24. Juni. Wie soll man über Versammlungen berichten? Ueber dieses Kapitel schreibt die „Leipz. Volksztg.":

„Ich ersuche um Aufnahme des Berichts in die heutige Nummer." „An dem Bericht darf nichts gekürzt werden." So und ähnlich lauten die Bemerkungen, die einer Anzahl der täglich bei der Redaktion eingehenden Versammlungsberichte beigefügt sind. Der Schriftführer, der einen Bericht mit einer solchen Bemerkung eingesandt hat, ist dann höchst erstaunt, wenn der Bericht nicht „in der heutigen Nummer" erscheint, oder wenn er verändert zum Abdruck kommt. Er schimpft dann zuweilen auch auf die „bummlige" Redaktion und behauptet wohl nicht selten, daß sein Bericht „verstümmelt" worden sei. Derartige Bemerkungen sind natürlich überflüssig, denn sie können beim besten Willen von der Redaktion nicht berücksichtigt werden, es sei denn, daß die Versammlungsberichte einigermaßen den Anforderungen entsprechen, die man stellen muß, wenn sie ohne weiteres aufnahmefähig sein sollen. Wie sehen aber die meisten Berichte aus? Es giebt nicht viel Versammlungsberichte, die sich durch wünschenswerte Kürze auszeichneten, obgleich sich ganz besonders hier behaupten ließe, daß in der Kürze die Würze liegt, und die Erfahrung lehrt tagtäglich, daß in der Regel die längsten Berichte die inhaltlosesten sind. So mancher Schriftführer müht sich stundenlang, oft tagelang ab, um den Verlauf einer Versammlung möglichst ausführlich wiederzugeben. Die Folge davon ist, daß solche Versammlungsberichte erst mehrere Tage nach der Versammlung bei der Redaktion eingehen, sie bedürfen meist noch einer gründlichen Umarbeitung und kommen dann in der Regel viel zu spät zum Abdruck. Die Schuld hieran trifft aber nicht die Redaktion, sondern eben den Schriftführer, der in seinem Bestreben, möglichst eingehend zu berichten, die Hauptsache außer acht läßt, nämlich, daß solche Berichte nicht für die Mitglieder des Vereins, sondern für einen oft nach vielen Tausenden zählenden Leserkreis geschrieben werden sollen. Die Versammlungsbesucher kennen den Verlauf der Versammlung besser, als wie er sich im Bericht schildern läßt; denjenigen, die sich von der Versammlung gedrückt haben, braucht man nicht erst zu berichten, denn wenn sie kein Interesse an der Versammlung hatten, so werden sie sich auch nicht weiter für den Bericht interessieren, und für die übrigen Abonnenten ist doch nur wirklich Bedeutsames, ein wichtiger Beschluß oder dergleichen von Interesse. Allein auf die wichtigen, die Allgemeinheit der Leser interessierenden Angelegenheiten sollen sich die Schriftführer bei Abfassung ihrer Berichte beschränken. Dadurch sparen sie sich selbst und der Redaktion viel Arbeit und manche Unannehmlichkeit, sie werden ihre Arbeit schneller und weniger verändert gedruckt sehen und erreichen obendrein, daß ihre Berichte auch gelesen werden, was andernfalls wohl kaum geschieht. Eine Tageszeitung ist doch kein Protokollbuch!

= **Wiedenbrück**, 23. Juni. Seit Gründung unserer Freiwilligen Feuerwehr sind nunmehr 25 Jahre dahingegangen. Da geziemt es sich wohl, dieses Ereignis durch eine besondere Feier festlich zu begehen, umsomehr, da die Wehr nur alle fünf Jahre ein Stiftungsfest feiert. Von Zeit zu Zeit ist eine solche Veranstaltung am Platze und wirkt ermunternd und belebend auf den Verein; die benachbarten Kameraden kommen zusammen, teilen sich gegenseitig ihre Erfahrungen mit und belehren sich durch die vorgeführten Uebungen. In Anbetracht dessen, daß die Feuerwehr ihre Arbeiten in den Dienst der Nächstenliebe stellt, keine Mühe und Arbeit scheut und selbst große Opfer bringt, ist es nicht mehr als billig und recht, diese uneigennützigen Bestrebungen zu unterstützen, wozu sich jetzt bei dem 25 jährigen Stiftungsfeste eine günstige Gelegenheit bietet. Unsere Mitbürger werden sich gewiß in großer Zahl an dem Feste beteiligen.

Paderborn, 23. Juni. Am Mittwoch wurde der Landwirt Wilhelm Stellbrink aus Niederntudorf wegen Brandstiftung vom Schwurgericht zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Paderborn, 23. Juni. Ernannt sind: Wälter Frz., Pfr. in Sömmerane, zum Pfr. in Drolshagen, Szmanski Stanisl., Lektor in Paderborn, zum Pfarrv. in Marienloh, Gemmeke Nat., Pfr. in Lemgo, zum Pfr. in Neuenheerse, Ewers Frz., Pfr. in Rösebeck, zum Pfarrv. in Cörbecke (Kr. Warburg).

Halle, 22. Juni. Der Kreis Halle, der bisher nur von der Bahn Bielefeld-Osnabrück geschnitten wurde, soll demnächst zwei wichtige neue Bahnlinien erhalten. Die eine führt von hier über Brockhagen-Warendorf nach Münster; sie wird bei ihrem Zustandekommen als Vollbahn gebaut werden. Die andere Linie, bei der man jetzt mit den Vorarbeiten begonnen hat, soll von Bünde bezw. Löhne über Borgholzhausen-Versmold nach Münster gehen. Beide Bahnen sind auch für die ausgedehnten Oedlandkulturen sehr wichtig, die jetzt im westlichen Teil des Kreises Halle überall ausgeführt werden. Der breite Heide- und Moorgürtel, der früher an den Grenzen des Kreises Halle und Warendorf sich entlang zog, verschwindet mehr und mehr, um fruchtbaren Feldern und Wiesen Platz zu machen.

Aus dem Regbz. Münster.

Beckum, 23. Juni. Zur Lage der Zementindustrie. Die Geschäftsleitung der Wickingschen Portland- und Wasserkalkwerke in Recklinghausen versendet unterm 21. ds. das nachfolgende, die allgemeine Lage beleuchtende Rundschreiben: „Aus den an uns in den letzten Tagen ergangenen Anfragen aus Aktionärkreisen ersehen wir, daß das Fallen der Kurse Beunruhigung hervorgerufen hat. Wir gestatten uns deshalb, zur Orientierung folgendes zu bemerken: Der Prozeß mit dem Hannoverschen Zementsyndikat gibt, wie auch bereits in der letzten Generalversammlung erklärt, u. E. zu Bedenken keine Veranlassung. Wie ferner in der gleichen Generalversammlung ausgeführt wurde, wird die fernere Entwickelung und Festigung des Rheinisch-Westfälischen Zementsyndikates wesentlich von der Stellungnahme der Hannoverschen und unterelbischen Konkurrenz abhängen, da namentlich von der unteren Elbe auf dem Wasserwege größere Quantitäten an den Rhein geworfen würden, wodurch das Geschäft am Rhein und auf dem linken Rheinufer sehr erschwert wäre. Die Konkurrenz der unterelbischen Fabrik Saturn hat dann inzwischen dem Rheinisch-Westfälischen Syndikate Veranlassung gegeben, die Preise für einige weniger begehrte Marken für die bedrohten Gebiete herabzusetzen. Eine allgemeine Herabsetzung der Preise ist nicht erfolgt, und wird auch nicht beabsichtigt. Infolge der am 1. Januar stattgefundenen Preiserhöhung für Portlandzement hatten sich namentlich größere Verbraucher im Dezember bedeutende Vorräte hingelegt. Dies sowohl, wie der fernere Umstand, daß die Preiserhöhung vielfach Veranlassung zur Verwendung billigerer Surrogate gegeben hat, hat den Absatz in diesem Jahre weiter beeinträchtigt. Der seit fast 8 Tagen ausgebrochene Streik der Bauarbeiter im westfälischen Industriegebiet wirkt naturgemäß auch stark hemmend auf den Verbrauch von Zement ein. Inwieweit der verminderte Absatz durch die höheren Verkaufspreise des laufenden Jahres ausgeglichen wird, läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen und wird erst nach Abschluß der Halbjahresbilanz schätzungsweise festgestellt werden können.

In der kommenden Woche findet in Hannover eine Versammlung von Vertretern der verschiedenen Gruppen der Zementindustrie statt; hoffentlich wird es gelingen, eine Vereinigung der gesamten deutschen Zementindustrie herbeizuführen."

+ **Benteler b. Lippstadt**, 23. Juni. Opferstockmarder. Schon seit Mai v. Js. hatte man bemerkt, wie ein Mann in Zwischenräumen von 4—6 Wochen per Motorrad hierher kam und in die Kirche ging, bald darauf wieder herauskam und wegfuhr. Nach jedem dieser Besuche war der Opferstock leer. Bei näherer Untersuchung fand man, daß der Dieb mit Leimruten das Geld herausgeholt hatte. Endlich gelang es, den Dieb festzunehmen. Es ist der schon häufig bestrafte Kaufmann B. Sandfort aus Dortmund. In seinem Besitze fand man mehrere Leimruten und ca. 300 Mark bares Geld, worunter sich auch verschiedene Stücke befanden, die der hiesige Pfarrer gezeichnet und in den Opferstock geworfen hatte. Die Strafkammer zu Münster kam zu der Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten. Der Vorsitzende betonte, daß eine derartige Tat ganz exemplarisch bestraft werden müsse. S. wurde zu 2 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

Münster, 21. Juni. Das Schicksal der Dyckburger Schirmtanne ist besiegelt. Dienstag Morgen ist der sagenumwobene Riese, der so viele Generationen an sich vorübergehen sah, der Axt zum Opfer gefallen. Nachdem bereits in früheren Jahren ein Unwetter die über dem Schirmdach sich erhebende Spitze abgeknickt und vor 2 Jahren, am 5. Sept. 1903, der Blitz in der Baumkrone gezündet hatte, war die schöne Tanne, nach Aussage von Sachverständigen, dem Untergange geweiht. Obgleich der Besitzer der Dyckburg, in deren Gelände die Riesentanne stand, Graf von Hatzfeld, alles aufgeboten hatte, um diese seltene Sehenswürdigkeit des Münsterlandes zu erhalten, ist die Krone doch vollends abgestorben. Schon lösten sich bei Sturm und Gewitter die dürren Aeste und Zweige, und um etwaigen Unfällen vorzubeugen, war der Fall des Baumes zu einer bedauernswerten, aber unvermeidlichen Notwendigkeit geworden. Die Dyckburger Pinie, eine Art Schwarzkiefer (pinus laricio nigricans), stammt, nach den Angaben der Forstakademie in Eberswalde, aus Korsika. Sie hatte eine Höhe von genau 30 Meter, an der Erdoberfläche einen Umfang von 3,95 Meter und einen Durchmesser von 1,24 Meter, unter der Krone einen Umfang von 2,85 Meter und einen Durchmesser von 0,90 Meter. Die Förster und Sachverständigen haben das Alter des Baumes auf 400 Jahre taxiert, was mit einer alten Ueberlieferung, nach welcher die Pinie um das Jahr 1500 von dem ersten Besitzer der Dyckburg einem Herrn von Beerswordt, geschenkt sein soll, übereinstimmt.

Recklinghausen-Süd, 21. Juni. Der an einem Neubau hierselbst beschäftigte Maurer Wilh. Wellner wurde ohne jede Ursache — er hatte nur mehrere Rangen, die sich auf dem Neubau umhertrieben, weggewiesen — von einem angetrunkenen Manne mit dem Messer angefallen und erhielt einen Schnitt am Halse, der von der Kehle bis zum Nacken reicht. Der unglückliche Mann, dem fast die Gurgel durchschnitten worden war, wurde in das Krankenhaus geschafft. Er schwebt in Lebensgefahr. Der Messerheld wurde verhaftet.

Ottmarsbocholt, 23. Juni. Am Mittwoch fand die Verpachtung der Gemeindejagd von Ottmarsbocholt statt. Die Verpachtung erfolgte meistbietend. Es hatten sich ca. 100 Liebhaber aus Dortmund, Recklinghausen, Bochum 2c. eingefunden. Meistbietende blieben für den 1. Bezirk Kaufmann Pape aus Dortmund mit 1445 Mark gegen 405 Mk. im Jahre 1899, für den 2. Bezirk Bern. Lindfeld aus Ottmarsbocholt mit 930 Mk. gegen 245 Mk. im Jahre 1899, für den 3. Bezirk J. H. Töllner aus Dortmund mit 820 Mk gegen 175 Mk. im Jahre 1899, für den 5. Bezirk Kaufmann Cremer aus Dortmund mit 1125 Mk. gegen 505 Mk. im Jahre 1899. Mehrertrag gegen 1899: 325 Prozent.

Rheine, 23. Juni. Ein mächtiger Waldbrand ist zwischen Rheine und Salzbergen ausgebrochen. An drei verschiedenen Stellen wütet das Feuer.

Aus Westfalen und Nachbarländern.

Lippstadt, 23. Juni. Am Mittwoch Abend um 7 Uhr fiel hinter der Wirtschaft Durdan ein kleines Mädchen in die Lippe und wurde von dem Strome gleich weit fortgetrieben. Das arme Kind wäre laut „Patriot" zweifellos ein Opfer der Wellen geworden, wenn nicht der Mut und die Entschlossenheit des Agenten Wilhelm Brülle dies verhindert hätten. Genannter Herr, der gerade in der betreffenden Wirtschaft weilte, sprang ohne Bedenken, so wie er war, in den Fluß und brachte das Mädchen ans Land.

Lippstadt, 23. Juni. Ein prächtig erhaltener Auerochsenschädel mit außerordentlich stark entwickelten Hörnern ist laut „Patriot" vor kurzem in der Nähe von Lippstadt gefunden worden.

Soest, 21. Juni. Das Westf. Vbl. schreibt: Unsere ersten Angaben, wonach der im Soestbach tot aufgefundene Arbeiter Johann Gerke ein Opfer des Verbrechens geworden ist, scheinen sich nach den neuesten Ermittelungen doch noch zu bewahrheiten. Seitens des Untersuchungsrichters fand nämlich gestern ein Lokaltermin statt, infolgedessen das Rathersche Ehepaar von neuem verhaftet und heute Morgen in das Untersuchungsgefängnis nach Dortmund transportiert wurde.

Lage, 23. Juni. Der Prozeß wegen der „Diesseits"-Depesche. Unter starkem Andrange des Publikums begann hier vor dem Schöffengericht heute Morgen der Prozeß des Abg. Leberecht Hoffmann gegen den Redakteur Neumann von der „Landeszig." Die Sache selbst ist bekannt. Den Vorsitz führte der Amtsgerichtsrat Nieländer. Als Zeugen waren geladen: Dr. Kekulé von Stradonitz, der Abgeordnete Schemmel, Professor Werth-Detmold, Gerichtsrat Böttcher-Detmold und Hofmann-Salzuflen, ein Bruder des Klägers. Als Rechtsbeistand fungierte für den Kläger Rechtsanwalt Dr. Klasing in Detmold, für den Angeklagten Rechtsanwalt Wallach-Essen. Gleich nach Eröffnung der Sitzung lehnte der Angeklagte den Richter wegen Befangenheit ab, die er hauptsächlich darin erblickte, daß dieser vor einigen Jahren in einem Prozeß in persönlicher Weise scharf Stellung gegen den Bruder des Angeklagten, Dr. Neumann-Hofer, genommen habe. Vom Kläger wurde dieser Ablehnungsantrag als Trick bezeichnet, der dazu dienen solle, die Sache zu verschleppen und zu sprengen. Der Vorsitzende hob gleich darauf die Sitzung auf mit dem Bemerken, daß die Angelegenheit an das Landgericht zurückgehe.

Vermischtes.

— **Erfurt**, 22. Juni. Landgerichtsrat Gutjahr wurde mit schweren Kopfwunden im Steigerwald aufgefunden, die goldene Uhr mit Kette fehlen. In seiner Nähe lag ein Holzbeil. Bisher hat man keine Spur entdecken können.

— **Metz**, 20. Juni. Die Zahl der in Lothringen beschäftigten italienischen Arbeiter beträgt gegenwärtig rund 40 000; davon entfallen auf den Bergbau und die Eisenindustrie allein 15 000. In den Glashütten, Steinbrüchen, Baubetrieben usw. sind über 20 000

Beiblatt zur „Bielefelder Volkszeitung", „Beckumer Volkszeitung", „Glocke" und „Wiedenbrücker Zeitung".

Nr. 143. — 1905. Samstag, 24. Juni.

Tages-Ereignisse.

— In Berlin hat sich ein **Akademischer Bund „Ethos"** aufgetan, der die Förderung einer vertieften und veredelten Auffassung des Geschlechtslebens, die Läuterung der sittlichen Ehrbegriffe und den Kampf gegen die geschlechtliche Ausschweifung bezweckt. Die Mitglieder des Bundes betrachten es als ihre Aufgabe: a. für die Keuschheit durch ihr Leben und Wirken einzustehen, b. den Grundsatz der gleichen Moral für beide Geschlechter zu vertreten, c. ihre Kameraden vor schlechtem Einfluß zu bewahren, und Frauen und Mädchen nach Möglichkeit vor Belästigungen zu beschützen, d. rohe, zweideutige Späße und gemeine Reden zu unterlassen, und ihnen tunlichst entgegenzutreten, e. nach besten Kräften aufklärend zu wirken.

— Der Jahreszuwachs der **Einlagen bei den preußischen Sparkassen** ist seit einer Reihe von Jahren ein so gewaltiger, daß diese Anstalten für unser ganzes volkswirtschaftliches Leben, namentlich auch für die Entwickelung des öffentlichen wie des privaten Kredites schon jetzt von der größten Bedeutung sind. Während des Berichtsjahres, welches übrigens für zahlreiche Kassen nicht das Kalenderjahr 1903, sondern das vom 1. April 1903 bis 31. März 1904 laufende Rechnungsjahr ist, wuchsen — wie die „Zeitschrift des Königl. Preuß. Statist. Landesamts" mitteilt — die Einlagebestände nach vorläufiger Ermittelung schon allein durch Zuschreibung von Zinsen um 260,46 Millionen Mark, d. h. um annähernd ebensoviel, wie noch in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts der gesamte Zuwachs an Einlagen in den besten Jahren auszumachen pflegte. Dazu kamen gegenüber 1591,41 Millionen Mark Rückzahlungen 1891,25 Millionen Mark an Neueinlagen, sodaß sich ein Ueberschuß an Neueinlagen von 299,84 Millionen Mark ergab. Nur zweimal, nämlich in den Jahren 1901 und 1902, war dieser Ueberschuß mit 313,67 bezw. 311,84 Millionen Mark noch größer gewesen. Das Jahr 1902 allein übertraf auch bei dem Gesamtzuwachse (500,45 Millionen Mark) das Berichtsjahr (mit 500,30 Millionen Mark) um ein geringes. Der Einlagebestand der preußischen Sparkassen hat also in den beiden letzten Jahren reichlich um eine Milliarde zugenommen und damit den Stand von 7229,06 Millionen Mark erreicht. Vor zehn Jahren waren es nur 3750,25 Millionen Mark, also etwa die Hälfte des jetzigen Bestandes, gewesen.

— **Kraftfahrzeuge und Fahrräder.** Allgemeine Polizeivorschriften über den Verkehr von Kraftfahrzeugen liegen jetzt im Reichsamt des Innern fertig ausgearbeitet vor und werden demnächst dem Bundesrat zur Beratung vorgelegt werden. Wie die Köln. Ztg. erfährt, beabsichtigt man im Bundesrate eine Verständigung herbeizuführen in der Art, daß sämtliche Bundesregierungen sich bereit erklären, in ihren Staaten für den Verkehr von Kraftfahrzeugen auf öffentlichen Straßen diese allgemeinen Vorschriften im Rahmen ihrer Verwaltungsgesetzgebung anzuwenden. Gleichzeitig soll im Bundesrate auch darüber verhandelt werden, in welcher Weise es zu erreichen ist, daß für den allgemeinen Fahrverkehr, besonders über Ausbiegen und Ueberholen von Wagen auf den öffentlichen großen Straßen, in ganz Deutschland gleichartige Bestimmungen getroffen werden. Eine für ganz Deutschland in Aussicht genommene Verordnung über die Benutzung von Fahrrädern (nicht der Motorfahrräder, die den Kraftfahrzeugen zugerechnet werden) ist schon vor längerer Zeit im Reichsamt des Innern ausgearbeitet und dem Bundesrate vorgelegt worden. Das geplante Haftpflichtgesetz, das nach allen Seiten hin der eingehendsten Erwägungen bedarf, befindet sich noch in den Vorstadien gesetzgeberischer Arbeit, aber die zuständigen Behörden sind aufs eifrigste mit den Vorarbeiten beschäftigt.

— **Die Kriminalität der Polen.** Von den im letzten Jahre neu eingelieferten 5400 Zuchthäuslern stammten nicht weniger als 1240 aus Schlesien; diese Provinz stellte nahezu doppelt so viel neue Zuchthausgefangene wie die Rheinprovinz, die doch eine Million Einwohner mehr zählt, als Schlesien. Mit den drei anderen östlichen Provinzen (Posen, Ostpreußen, Westpreußen) zusammen liefert Schlesien die Hälfte der letztjährigen neuen Zuchthausgefangenen, während die Provinzen ihrer Einwohnerzahl nach nur ein Drittel liefern dürften. So sind an der Kriminalität am stärksten diejenigen Provinzen beteiligt, die eine erhebliche polnische Bevölkerung besitzen.

Spanien. Madrid, 20. Juni. **Ministerwechsel.** Das Kabinett Villaverde unterlag im Kongreß bei der Vertrauensabstimmung mit 45 gegen 204 Stimmen. Die Regierung reichte darauf ihre Entlassung ein, die vom König angenommen wurde.

Aus Westfalen und Nachbarländern.

Lippstadt, 21. Juni. Pfarrvikar (mit cur. prim.) Joseph Möhring ist von hier nach Gelsenkirchen versetzt. Zu seinem Nachfolger wurde Vikar Hufemann aus Frohnhausen, bislang Vikr. in Gelsenkirchen, ernannt. (Patriot.)

Hamm, 22. Juni. Eine ansehnliche Erbschaft hat unsere katholische Stadtgemeinde gemacht. Durch letztwilliges Vermächtnis erhielt sie vom verstorbenen Gefängnisgeistlichen Herrn Pastor Grosse dessen Vermögen, insgesamt über 50 000 Mk., nachdem sie an zwei bedürftige Verwandte Grosses je 2500 Mk. hat abgeben müssen. Stiftungsgemäß soll das Vermächtnis zur Errichtung einer Heimstätte für unbescholtene mittellose katholische Familien oder einzelstehende Personen beiderlei Geschlechts dienen. Das Vermächtnis hat die vorgeschriebene Genehmigung des Landesherrn gefunden.

Dortmund, 22. Juni. Selbstmord eines Liebespaares. Nun ist auch unsere Stadt zum Schauplatz eines entsetzlichen Dramas geworden. In dem Hotel Monopol hat der Schauspieler Reinhold Beck aus Essen erst seine Geliebte Sophie Küppers aus Köln-Nippes und dann sich selbst erschossen. Am Mittwoch Abend kehrte in einem hiesigen Hotel ein elegant gekleidetes Paar ein, welches sich als Oskar Frieberg und Frau aus Hannover einschrieb. Beide begaben sich alsbald auf ihr Zimmer, wo sie gemeinschaftlich zu Abend aßen. Donnerstag ließ sich das Paar den ganzen Tag über nicht sehen, auch des Mittags nicht. Als der Abend hereinbrach und die beiden Gäste sich noch immer nicht bemerkbar machten, schöpfte man Verdacht. Man klopfte an die Tür — aber es meldete sich niemand. Der aufs äußerste besorgte Hotelier setzte nun schleunigst die Polizei in Kenntnis. In Begleitung des Herrn Revierkommissars Schrank erschien sogleich Herr Kriminalkommissar Schenk, um den Tatbestand aufzunehmen. Herr Schrank öffnete die Tür mit einem passenden Schlüssel, und nun bot sich den Eintretenden ein schrecklicher Anblick. Das Paar lag tot im Bette, er den feinen Salonrevolver, in dem sich 3 Patronen vorfanden, noch in der Hand haltend. Die Dame hatte an der linken Schläfe eine Schußwunde, während er sich eine Kugel in die Schläfe gejagt hatte. Der Herr hatte offenbar zuerst seine Begleiterin erschossen und dann den Revolver auf sich losgedrückt. Auf dem Tische lagen mehrere Briefe, welche die Toten vorher in aller Ruhe an ihre Anverwandten geschrieben haben. Sie bitten darin um Verzeihung für ihre Tat und um ein gemeinschaftliches Begräbnis. Aus den vorhandenen Papieren ergab sich, daß er der Schauspieler Reinhold Beck aus Essen war, wo zur Zeit auch seine Frau mit ihren beiden Kindern im Alter von 2 und 3 Jahren wohnt. Sophie Küppers muß ebenfalls dem Theater angehören, denn die beiden unterhielten schon lange ein Liebesverhältnis. Die Angehörigen des Paares, welches im Alter von 25 bis 30 Jahren stand, sind telegraphisch von der Katastrophe in Kenntnis gesetzt worden.

Witten, 22. Juni. Ein entsetzlicher Unglücksfall trug sich heute Nachmittag in der Ziegelstraße zu. Die Schülerin Elfriede Möllenberg wollte vor dem gegen 4½ Uhr von Witten nach Dortmund fahrenden Personenzuge die Gleise überschreiten. Sie kroch, dem Beispiele einiger Schulkameradinnen folgend, durch die geschlossene Bahnschranke. Während es den übrigen Mädchen gelang, über die Bahn hinwegzukommen, kam die M. auf den Schienen zu Fall. Der Zug war bereits so nahe herangekommen, daß ein Halten unmöglich war. Das arme Geschöpf wurde vor den Augen der Mitschülerinnen buchstäblich zermalmt.

Hohenlimburg, 22. Juni. Das Dienstmädchen einer Herrschaft wollte einem Wurf junger Katzen ein anderes Lager bereiten, wurde aber in seiner guten Absicht von der Katzenmutter mißverstanden, die plötzlich tollwütig wurde und an dem Mädchen emporsprang, ihm Gesicht und Hände durch Beißen und Kratzen derartig zerfleischend, daß schleunigst ärztliche Hilfe requiriert werden mußte. Der Zustand der Verletzten ist besorgniserregend. Die Katze wurde getötet.

Remscheid, 20. Juni. Ueber die beiden verunglückten Luftschiffer aus Remscheid schreibt ein Augenzeuge aus dem Haag an das Vaterland im Haag: „Am Montag, dem 12. d., sah ich gegen 2½ Uhr Nachmittags einen Luftballon über unserer Stadt, etwa in der Gegend der Gasfabrik, ungefähr 4000 Mtr. hoch in der Luft. Ich teilte den anderen Hausbewohnern alsbald mein Befremden mit, daß der Luftschiffer in unmittelbarer Nähe des Meeres bei starkem Ostwind in solch ungeheurer Höhe blieb, und konnte mir dann auch nicht anders denken, als daß er jeden Augenblick sinken würde. Mit einem starken Fernrohr folgte ich ihm und sah nach etwa zehn Minuten plötzlich, wie der Ballon an der Windseite eingedrückt war, sich drehte, einen Augenblick darauf die Form eines Fallschirms annahm und zu meinem Entsetzen vollständig leer in die Tiefe stürzte; ich mußte annehmen, daß der Luftschiffer bewußtlos geworden oder daß die Klappe nicht in Ordnung war." In Hillegersberg bei Rotterdam wurde der Ballon an diesem Tage ebenfalls beobachtet, wie er sich in der Richtung nach Scheveningen hin fortbewegte. Bis jetzt ist nur die Leiche des Ingenieurs Volmer in Scheveningen an den Strand gespült worden. Von dem jungen Flögel fehlt noch jede Spur.

Remscheid, 21. Juni. Von der Polizeiverwaltung des Nordseebades Scheveningen ist bei den Angehörigen des mit dem Ingenieur Volmer verunglückten Technikers Flögel ein Schreiben eingegangen, welches zwar keine festen Anhaltspunkte für die Schlußmomente der Todesfahrt gibt, aber neue, bisher nicht bekannt gewordene Tatsachen zu vermelden weiß. Auf die Kunde von dem Funde der Gondel, in welcher die Leiche Volmers lag, gingen bei der Scheveninger Polizei zahlreiche Mitteilungen ein, die darin übereinstimmen, daß das Luftschiff kurz nach Mittag am 12. Juni in ungeheurer Höhe — Volmers letzte Taube meldete 3300 Meter — zwischen Haag und Rotterdam mit Richtung seewärts gesehen wurde. Zwei Zeugen bekunden, daß sie nahe dem Strande gegen 2 Uhr das Luftschiff in einer Höhe von schätzungsweise 1000 Meter bemerkten, als sich plötzlich die Form des Ballons veränderte, ein lauter Knall erfolgte und das Fahrzeug mit unheimlicher Schnelligkeit aus den Lüften stürzte, um dann vom Wind meerwärts getrieben zu werden. Eine Rettung war wegen der Unmöglichkeit, eine Rettungsstation sofort in Kenntnis zu setzen, unmöglich. Beruht diese Aussage auf Richtigkeit, so liegt die Annahme nahe, daß der Gasbehälter in den Lüften zersprang ohne Zutun der Fahrer, während man andernfalls vermuten könnte, Volmer habe, als er das Meer unter sich fand, den Ballon im Vertrauen auf einen glücklichen Zufall „geschlitzt". Die von den Angehörigen des mitverunglückten Flögel ausgesprochene Vermutung, dieser sei schon über Land aus der Gondel gefallen oder gesprungen, teilt man in Scheveningen nicht; denn da die Fahrt über dicht bewohnte Gegenden ging, müßte Flögel bei einem Niederfallen auf Land längst gefunden sein, was aber bis zur Stunde nicht der Fall ist. An eine Rettung des Fl. glauben nunmehr trotz der eifrigen Nachforschungen der holländischen Behörden auch dessen Angehörige nicht mehr.

Dornap (Kreis Mettmann), 21. Juni. Ein hier wohnender Italiener reichte gestern einem Landsmann eine Flasche Bier und schnitt ihm in dem Augenblicke, als er zu trinken begann, mit einem Rasiermesser die Kehle durch. Als der Mörder sein Opfer tot am Boden liegen sah, tötete er sich ebenfalls durch einen Schnitt in die Kehle. Der Grund zu dem Mord soll in früheren Streitigkeiten liegen. Die beiden Italiener standen im Alter von 27 bis 30 J.

Mettlach, 21. Juni. Die Inhaber der Firma Villeroy & Boch spendeten 100 000 Mark für ihre Arbeiterpensionskasse.

Blomberg (Lippe), 21. Juni. Von den 102 Personen, die aus Blomberg und der Umgegend sich am Festessen der landwirtschaftlichen Ausstellung beteiligt haben, sind nur 8 Personen, wie von maßgebender Stelle mitgeteilt wird, derartig erkrankt, daß eine ärztliche Behandlung erforderlich wurde. Ein Todesfall ist vorgekommen, jedoch läßt sich mit Bestimmtheit nicht behaupten, daß eine Vergiftung infolge des Genusses verdorbener Speisen vorliegt.

Blomberg, 22. Juni. Das Rittergut Borkhausen ging laut Bl. A. für den Preis von 496 000 Mark in den Besitz des Herrn Friedrich Mußmann aus Herrenhausen bei Hannover über.

Emden, 20. Juni. Heftige Gewitter verursachten in den letzten Tagen in Ostfriesland beträchtlichen Schaden an wohl einhundert Stellen. Namentlich wurden viele Gebäfte eingeäschert; mehrfach schlug der Blitz auch in auf Maschen weidende Viehherden ein, und in vier Fällen betäubte und tötete er Menschen. Bezüglich der Schadenfeuer war, wie so oft in unserer Gegend, mehrfach vollständiger Wassermangel zu beklagen. Auf einem Platze bei Riepe mußte man den Brand mit Milch und Buttermilch löschen.

Norderney, 20. Juni. Der in unserm Kgl. Seebade für diesen Sommer geplante Familienbadestrand ist wieder „zu Wasser" geworden; die Kgl. Regierung zu Aurich hatte die Einrichtung genehmigt, doch in Berlin wurde die Erlaubnis versagt. Auch von der geplanten Verpachtung und dadurch zu bewirkenden Modernisierung Norderneys im großen Stile ist alles wieder still geworden.

Vermischtes.

— **Kiel**, 20. Juni. Cornelius Vanderbilt ist mit seiner großen Luxusjacht „North Star" zur Kieler Woche hier eingetroffen. — Auf Einladung des Kaisers wird der Fürst von Monaco gleichfalls der Kieler Woche beiwohnen und mit Gefolge auf dem Linienschiff „Kaiser Wilhelm II." Wohnung nehmen.

— **Kiel**, 21. Juni. Der Oberleutnant z. S. Arnoldi wurde heute Nacht im Südwesten Kiels von Strolchen überfallen und beraubt. Der Offizier erhielt drei tiefe Messerstiche in die Lunge und liegt schwerverletzt im Stationslazarett.

— **Braunschweig**, 21. Juni. Bei einem gestern Nachmittag in Blankenburg niedergegangenen heftigen Gewitter wurde der Aufseher Kube des Rittergutes Kimmenrode vom Blitz erschlagen und vier Arbeiterinnen betäubt. Der Getötete hinterläßt Frau und 5 Kinder.

— **Mailand**, 20. Juni. Nach dem Corriere della Sera werden auf der Werft Orlando in Livorno für Rußland zwei Panzerschiffe mit Maschinen von 23000 Pferdekräften gebaut.

Zeitgemäße Betrachtungen.

(Nachdruck verboten.)

„Immer weiter!"

Strebsam ist der Erdensohn,
Immer sucht er zu erringen,
Hat er eine Million,
Möcht er's auch zur zweiten bringen,
Denn der Mensch, so sagt ein Spruch,
Kriegt bekanntlich nie genug,
Meist ist Ehrgeiz sein Begleiter,
Er will weiter, immer weiter!

Keinen Stillstand kennt die Welt,
Nur ein ständig „rauf und runter",
Wenn der Frühling sie erhellt,
Prangen Flur und Garten bunter.
Doch die Pracht läßt wieder nach,
Denn schon kam der längste Tag,
Durch den Sommer froh und heiter
Geh'n wir weiter, immer weiter!

Vorwärts strebt der wack're Mann,
Wenn er sonder Furcht und Tadel,
Schau'n wir Deutschlands Kanzler an:
Einst ein Mann vom „schlichten" Adel,
Ward zum Grafen dann ernannt,
Trat nun in den Fürstenstand,
So geht's auf der Ruhmesleiter
Immer weiter, immer weiter!

Längst vor'm Sommer ist es schon
Hoch im Norden die Union
Hat nach Wechsel heiß Verlangen,
Und man löst' sie kurzer Hand.
Das verwandtschaftliche Band
Wird nun weiter, immer weiter,
Denn der Bruder wird zum Streiter!

Auf der Welt wär's wunderbar,
Wollten Menschen sich nicht zanken,
Und doch hatte einst der Zar
Ach, die friedlichsten Gedanken.
Doch die Konferenz im Haag
Hielt nicht, was sie einst versprach,
Mars ward wieder kampfbereiter,
Man haut weiter, immer weiter!

Sehr gefräßig ist der Bär,
Denn er kann sehr viel vertragen,
Und hat schon von alters her
Einen schrecklich großen Magen.
Er fraß in der Zeiten Lauf
Schon ein Teil von Asien auf,
Unersättlich, wie leicht zweiter,
Fräß er gerne sich noch weiter!

Nun hat Rußland das Malheur,
Und viel Not ist ihm beschieden,
Da kommt plötzlich über's Meer
Ein Vermittler her zum Frieden.
Aber Rußlands Kriegspartei
Meint, daß Friede Sünde sei,
Und sogar des Heeres Leiter
Rufen: Weiter, immer weiter!

Doch die Welt, höchst liberal,
Sagt sich: Töricht ist der Russe,
Besser ist es allemal,
Meilt man möglichst weit vom Schusse;
Glücklich, wem der Herrgott gab
Statt des Schwerts den Wanderstab,
Der zieht weiter, immer weiter
In die blüh'nde Welt!

Ernst Heiter!

Königlich Preussische Staats-Medaille

Seidenstoffe schwarze weisse farbige

in unvergleichlich reicher Auswahl.

Immer die neuesten und schönsten. — Solide und sehr billig.
4 Ausstellungs-Medaillen, 6 Hoflieferanten-Diplome.

Deutschlands grösstes Special-Seidengeschäft

Mech. Seidenstoff-Weberei Michels & Cie. Berlin SW. 19

43 Leipziger Strasse 43 Ecke Markgrafen-Strasse.

Proben portofrei

Keine Trunksucht mehr.

Eine Probe von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis geschickt.



Kann in Kaffee, Tee, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne dass der Trinker es zu wissen braucht.

COZAPULVER ist mehr wert wie alle Reden der Welt über Enthaltsamkeit, denn es erzielt die wunderbare Wirkung, dass die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. COZA wirkt so still und sicher, dass Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne dass er zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.

COZA hat Tausende von Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Mannern gerettet, welche nachher kraftige Mitburger und tuchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das echte COZAPULVER besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, eine Probe gratis. Es wird als ganz unschadlich garantiert.

GRATIS-PROBE.

No. 3080

Schneiden Sie diesen Koupon aus, und schicken denselben noch heute an das Institut. Briefe sind mit 20 Pfg. zu frankieren.

COZA INSTITUTE

(Dept. 3080),

62, Chancery Lane,

London, W. C. (England).



Die vielseitige Verwendung von **MAGGI's Würze**

ist mancher Hausfrau noch unbekannt. Nicht nur Suppen und schwacher Bouillon, sondern auch **Saucen, Gemüsen, Salaten usw.** verleiht ein kleiner Zusatz dieser trefflichen Würze unvergleichlich **feinen, kräftigen** Geschmack. Genaue Verwendungsanleitung befindet sich bei jedem Originalfläschchen.

Schutzmarke

Kreuzstern.

Bekanntmachung.

Der Ackerer **Theodor Ringbeck** gt. **Finke** zu **Westkirchen** ist auf Grund des vorgeschriebenen Befähigungs-Ausweises für den Beschaubezirk **Westkirchen**, bestehend aus der Gemeinde Westkirchen, zum **Fleischbeschauer** für die den Laienfleischbeschauern nach dem Reichsgesetz vom 3. Juni 1900 und den hierzu ergangenen Ausführungsbestimmungen vorbehaltenen Zweige der Schlachtvieh- und Fleischbeschau, und zum **Trichinenschauer**, sowie zum **Stellvertreter des Fleischbeschauers und Trichinenschauers** für den Beschaubezirk **Ostenfelde**, bestehend aus der Gemeinde Ostenfelde, auf Widerruf bestellt.

Warendorf, den 16. Juni 05.

Der Landrat.
J. V.: **Rausse**, Kreissekretär.

Verding.

Die Anfertigung u. Anlieferung eines ca. 50 m langen **schmiedeeisernen Gitters** zur Einfriedigung des Hospitalgrundstückes soll vergeben werden.

Zeichnungen pp. liegen in der Dechanei zur Einsichtnahme auf.

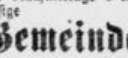
Offerten sind bis **Montag, den 3. Juli**, Vormittags 11 Uhr, beim Unterzeichneten einzureichen.

Beckum, 21. Juni 1905.

Ekel,
Pfarrdechant.



Jagd-Verpachtung.



Am Donnerstag, dem 6. Juli cr., Nachmittags 4 Uhr, soll die hiesige

Gemeindejagd

in der Wirtschaft **Reilmann** zu Dorf **Mauholte** öffentlich auf 6 Jahre zur Verpachtung ausgesetzt werden.

Der Jagdbezirk umfaßt ca. **5500 Morgen** und liegt sehr günstig nur ca. 2 Km. von den Bahnhöfen Langenberg und Rietberg entfernt.

Auswärtige Pächter werden zugelassen.

Die Pachtbedingungen liegen bei dem Unterzeichneten aus.

Möse, den 21. Juni 1905.

Der Gemeindevorsteher.
Holtkamp.

Kotten-Verkauf.

Der zu Raffenhövel, hart an der Chaussee Liesborn-Herzfeld belegene **Höke**'sche



Kotten,

groß **8 Morgen** mit guten Gebäuden und schönen Obstbäumen, ist im ganzen oder geteilt unterhändig zu kaufen.

Besonders günstiger Platz für eine **Schmiederei.**

Näheres beim Besitzer **Zinselmeier** gt. **Höke** u. **B. Wieschhöiter** in **Liesborn.**

Wegen Aufgabe der Landwirtschaft und des Fuhrwerks beabsichtigt die verw. Frau **Mondt** zu **Ennigerloh** ihr daselbst in bester Geschäftslage belegenes



Besitztum,

als **Wohnhaus und Scheune**, auf 6 Jahre **zu verpachten.** In dem Hause ist seit Jahren ein flottgehendes **Kolonialwaren- und Kohlengeschäft** betrieben. Auskunft erteilt

Oelde, im Juni 1905.

Kemper.

Grasverkauf.

Am Freitag, d. 7. Juli a. c., Morgens 10½ Uhr anfangend, wird Herr

Gutsbesitzer Eissen
auf Haus Rottbeck b. Stromberg
ca. 100 Morgen

Gras

öffentlich meistbietend gegen Kredit zum Verkaufe aussetzen lassen.

Rheda.

Windmüller.

Gras-Verkauf

in den Freiherrl. von **Korff**schen Wiesen des Gutes **Marienfeld** bei Gütersloh.

Der Verkauf des Grases von ca. **200 Parzellen** findet statt am **Donnerstag, dem 6. Juli, Vormittags 10 Uhr** zu Marienfeld.

Harkotten.
Schneider,
Rentmeister.

Gras- und Roggen-Verkauf.

Am Dienstag, dem 27. Juni, Vormittags 10 Uhr, läßt Herr Gutsbesitzer **Bernard Sterthoff** zu **Ackfeld** (Kirchspl. Waderloh)

20 Morgen ganz vorzügl. Gras und 7 Morgen starken Roggen

meistbietend auf Kredit verkaufen.

Der Roggen steht bei Sterthoffs Kötterhause.

Sammelplatz: Laukempers Hof.

Waderloh, 17. Juni 1905.

W. Cordes,
Auktionator.

Gras- und Korn-Verkauf.

Am Montag, dem 3. Juli cr., Nachmittags 4 Uhr,

läßt Herr Meier **B. Raestrup** zu Kspl. Stromberg:

60 Morgen Gras,
10 „ Roggen,
20 „ Mengkorn,
5 „ Wintergerste,
4 „ Sommergerste

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Stromberg, im Juni 1905.

H. Hillmann.

Gras-Verkauf.

Montag, den 26. d. M., Nachmittags 5 Uhr, läßt Herr Meier **Fächtey** in **Bokel**

50 Morgen Gras
(I. Schnitt)

öffentlich gegen Kredit verkaufen.

Rietberg, im Juni 1905.

C. Goeke.

Gras-Verkauf.

Dienstag, den 27. Juni, Nachmittags 4 Uhr, setze ich das

Gras

von meinen Wiesen am **Sandhofe** neben der Artillerie-Werkstatt öffentlich meistbietend zum Verkaufe aus.

Lippstadt.

M. Rosenbaum Wwe.

Gras-Verkauf.

Am nächsten **Montag, dem 26. dss. Mts.**, Nachmitt. 1 Uhr, läßt der Oekonom **H. Steiling** auf seinen Kleikämpen hierselbst ca.

40 Abtl. Gras

öffentlich meistbiet. gegen Kredit verkaufen. Anfang a. d. Howe.

Rheda, den 22. Juni 1905.

F. Harke.

Jugend

verleiht ein Gesicht m. zartem, weiß., rosig. **Teint**, sowie ohne **Sommersprossen** und **Hautunreinigkeiten.** Dies wird erreicht d. d. Gebrauch von **Radebeul. Lilienmilchseife.** à St. 50 Pfg. bei **C. Haack**, Löwendrg., **B. Linnemann & Co., Oelde.**

Zugjalousien gesetzlich geschützt. D. R. G. 228763. **Fritz Bödeker**, Dampftischlerei **Lippstadt**, Luchtenstraße 21.

Gras-Verkauf.

Am **Mittwoch, dem 28. Juni cr., Nachmittags 5 Uhr,** läßt Herr **J. Heimann** gt. **Schulze Schachtrup** zu **Göttingen** Kirchspl. Liesborn das

Gras

im Hümmler an der Lippe meistbietend gegen Kredit verkaufen.

B. Wieschhölter,
Liesborn.

Gras-Verkauf.

Am **Freitag, dem 30. Juni** läßt Herr **Hoberg-Hesselmann** zu **Göttingen** Kirchspl. Liesborn das

Gras

in der Bage, im Ochsenkamp an der Lippebrücke bei Benninghausen, und **in Speckmannsmersch** an der Lippe meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Anfang 10 Uhr Morgens in der Bage, 11 Uhr im Ochsenkamp und 5 Uhr Nachmittags in Speckmannsmersch.

B. Wieschhölter,
Liesborn.

Gras-Verkauf.

Am **Montag, dem 3. Juli, Vormittags 10 Uhr,** läßt Herr **H. Suermann** zu **Göttingen** Kirchspl. Liesborn das

Gras

im breiten Mersch a. d. Lippe meistbietend gegen Kredit verkaufen.

B. Wieschhölter,
Liesborn.

Gras-Verkauf.

Am **Montag, dem 3. Juli, Vormittags 11 Uhr,** läßt Frau **Wwe. Haggeney** zu **Göttingen** Kirchspl. Liesborn das

Gras

im Mersch an der Lippe meistbietend gegen Kredit verkaufen.

B. Wieschhölter,
Liesborn.

Gras-Verkauf.

Am **Dienstag, dem 4. Juli, Vormittags 10 Uhr,** läßt Herr **C. Hagemeier** zu **Wadersloh**

35 Morgen Gras

im Kuhkamp, meistbietend gegen Kredit verkaufen.

B. Wieschhölter,
Liesborn.

Gras-Verkauf.

Montag, d. 26. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr, werde ich den

ersten Grasschnitt

durchs Meistgebot gegen Kredit verkaufen.

Varensell, im Juni 1905.

J. Meierfrankenfeld.

Großer Fruchtverkauf!

Am Montag, dem 26. d. M., des Morgens 10 Uhr anfangend läßt Herr Gutsbesitzer **Franz Ketteler** zu **Tönnishäuschen:**

40 Morgen starken Roggen u. Mengkorn

in Abteilungen durchs Meistgebot zum Verkaufe aussetzen, wozu einladet

Borkelm, den 21. Juni 1905.

Wilh. Arnemann,
Versteigerer.

Kleines Realienbuch

für kath. Volksschulen,
Vorrätig bei
G. Hollerdorf, Buchhdlg., Oelde.

Gras-Verkauf.

Montag, den 26. Juni 1905, Vormittags ½10 Uhr, soll der

erste Grasschnitt

in der **„Ochsenwiese"** des Herrn **Jos. Ellendorf** (an der Rhedaer Ems) und um **11 Uhr Vormittags** der

erste Grasschnitt

in den kurzen und brennerigen Teilen

meistbietend gegen Kredit verkauft werden.

Wiedenbrück, d. 21. Juni 1905.

Meiergerd, Aukt.

Gras- und Roggen-Verkauf.

Dienstag, den 27. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr, läßt Herr **H. Ostiangenberg** in **Langenberg**

30 Abteil. Gras und 10 Morgen Roggen

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Anfang beim Roggen in der Lohn.

Wiedenbrück, d. 19. Juni 1905.

Meiergerd, Aukt.

Klee- u. Landgras-Verkauf.

Freitag, den 30. Juni 1905, Nachmittags 3 Uhr, werde ich für die Firma

Otto Dickhoff
in Neuenkirchen
ca. 25. Morgen
Klee- u. Landgras
auf dem Grundstück am Postdamm
in der Nähe der Linteler Schule
meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Wiedenbrück, den 23. Juni 1905.

Meiergerd, Aukt.

Gras-Verkauf.

Freitag, den 30. Juni 1905, Nachmittags 4 Uhr, läßt

Herr **H. Mackenbrok**
(Eggerling) in **Lintel**

50 Nummern Gras

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Wiedenbrück, den 21. Juni 1905.

Meiergerd, Aukt.

Gras- u. Roggen-Verkauf.

Samstag, den 1. Juli 1905, Nachmittags 2 Uhr, läßt Herr

W. Grosselohmann
in Selhorst b. Langenberg

50 Morgen Gras u. 8 „ Roggen

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Wiedenbrück, 21. Juni 1905.

Meiergerd, Aukt.

Gras-Verkauf.

Samstag, den 1. Juli 1905, Nachmittags 3 Uhr, läßt Herr

Franz Brentrup
in **St. Vit**

100 Morgen Gras

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Wiedenbrück, d. 21. Juni 1905.

Meiergerd, Aukt.

Gras-Verkauf.

Donnerstag, den 6. Juli 1905, Nachmittags 4 Uhr, läßt

Herr **H. Hasselkamp**
gt. **Schürmann** in **Langenberg**

40 Abteil. Gras
im Schlinkfelde und im Hittenkamp

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Wiedenbrück, den 21. Juni 1905.

Meiergerd, Aukt.

Guts-Verkauf resp. Verpachtung.

Verziehungshalber beabsichtigt Herr Gutsbesitzer **Georg Langebeckmann** in **Weslarn**, Kreis Soest, seine dortfeldst belegene

Besitzung in Größe von 41 Hektar

im Einzelnen sowie im Ganzen zu verkaufen resp. zu verpachten. Die Grundstücke befinden sich im besten Kulturzustande, sind separiert und drainiert. Die Weiden in vorzüglicher Qualität am fließenden Wasser gelegen. An Gebäuden sind vorhanden

ein herrschaftliches Wohnhaus, mehrere Arbeiterwohnungen, große in gutem Zustande befindliche Oekonomiegebäude, darunter **neue Schweineställe für mindestens 300 Stück,** sowie **eine geräumige Feldscheune.**

Die Besitzung kann gegen vorherige Anmeldung täglich besichtigt werden und werden Anfragen durch den Besitzer oder den Unterzeichneten beantwortet.

Bietungstermin ist auf

Mittwoch, den 28. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthause **Ahlenkamp** zu **Weslarn** anberaumt, wozu Interessenten eingeladen werden. Die Uebernahme kann im Herbst ds. Js. resp. 1. März 1906 nach Käufers Wahl erfolgen.

Anschluß an der Molkerei und Zuckerfabrik zu Soest und können die diesbezüglichen Anteile mit übernommen werden.

Hovestadt, den 16. Juni 1905.

Dieckmann.

Kaufe jeden Posten gutes Luzerne-, Klee- und Wiesenheu
zum Tagespreise.
A. Heine,
Beckum, Nordstraße 24.

Englischer Bart-Wuchs
befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verstärkt dünngewachsene Bärte. à Glas 2,—
Zu haben bei:
August Nahrmann, Oelde.
Herren- u. Damen-Friseurgeschäft.

Kutschwagen
jeder Art, neu und gebraucht, stets am Lager. **Reparaturen u. Lackierung** wird schnell und billig ausgeführt. **Alte Wagen** werden gerne in Zahlung genommen.
Joh. Braun, Wagenfabrik,
Lippstadt.

300 Stück Zigarren
— tadellose Qualität —
für **10.— Mk.** franko unter Nachnahme.
Engelbert Bartels, Oelde.

Ein Hausboden in Beckum
zum **Aufpacken von Heu u. Getreide** steht zu verpachten.
Wo, sagt die Expedition der **„Beckumer Volkszeitung".**



Fox-Terrier, auf den Namen **„Pussel"** hörend, **entlaufen.** Wiederbringer erhält Belohnung. **Otto Dieckhoff, Neuenkirchen.**

Viehmarkt.

Zu verkaufen:
4 Stück 6 Wochen alte **Ferkel** bei **A. Disselkamp, Wadersloh.**
Ein wachsamer **Hofhund** billig. Näh. **Ahmenhorst No. 10.**

Ein braves kath.
Mädchen
nicht unter 19 Jahren für kleinen bessern Haushalt zum 1. Oktober **gesucht.** Gelegenheit, die Küche zu erlernen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Ein junges Mädchen
(Bauerntochter) sucht zum 1. Oktbr. Stelle zur Erlernung der Küche und des Haushalts, am liebsten auf einem größeren Gute. Näh. in der Exped. d. Blattes.

In einer gutgehenden **Gastwirtschaft**, verbunden mit Landwirtschaft, wird zum 1. Oktober ein zuverlässiges
Mädchen
zur Erlernung der Küche und des Haushalts gegen Lohn **gesucht.**
Offerten unter **W. S. 96** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Bäcker- u. Konditor-Lehrling
zu Herbst unter günstigen Bedingungen gesucht.
Joseph Knepper Wwe., Beckum, Oststr. 10.

Heirat sucht Waise, 22 J., Verm. 260000 M., m. Herrn, w. sich e. glückl. Heim gr. w. Verm. nicht Beding. Ehrenh. Ang. unt. **„Veritas", Berlin N. 39.**

Ziegelarbeiter
für dauernde Beschäftigung. **Ziegelwerk Schultze.** Ziegelei Stiftung, Ringboard.

Arbeiter
gesucht.
Heinr. Rüthschilling
Bauunternehmer,
Wiedenbrück.

Tüchtige
Schwarzblech-Klempner
gesucht.
E. Springorum & Co.
Düsseldorf-Flingern.

Arbeiter und Arbeiterinnen
für dauernde, lohnende Beschäftigung gesucht.
H. Simons & Co.,
Rheda, Bez. Minden.

Mehrere erfahrene
Möbelschreiner
erhalten dauernde Arbeit nur auf bessere Möbel.
Th. Sendker,
Kunsttischlerei und Möbel-Fabrik,
Freckenhorst i. W.

Suche sofort
mehrere tüchtige Schreiner u. Schlosser
gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung.
C. Geringhoff,
Maschinenfabrik, Ahlen i. W.

Mehrere tüchtige Maler- u. Anstreicher-Gesellen
gegen hohen Lohn gesucht.
Arbeit dauernd.
Th. Fantini, Warstein i. W.

Solider kathol.
Schreiner-Geselle
sofort gesucht.
W. Punsmann, Schreinermstr.
Bottrop, Schützenstr. 98.

Sohn achtbarer Eltern,
in allen landwirtschaftl. Arbeiten erfahren, gedienter Kavallerist, **sucht Stelle** zum 1. Oktober.
Näheres in der Exped. d. Z.

Lehrmädchen-Gesuch!
Eine verheiratete **Damenschneiderin** mit flotter Kundschaft sucht zum baldigen Eintritt ein braves **Lehrmädchen** bei Familienanschluß ohne gegenseitige Vergütung.
Angebote unter **B. K. 150** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Firmungsbüchlein.

Vorbereitung auf den Empfang der

heiligen Firmung.

Von einem Priester der Diözese Münster.

Preis 10 Pfg.

Vorrätig bei:

E. Hultzendurff, Buchhandlung,

Oelde.

Fritz Tiekötter, Bielefeld

Möbel-Fabrik und Ausstattungs-Geschäft.

Vorteilhafteste und billigste Bezugsquelle für **Möbel- und komplette Zimmereinrichtungen.**

Grösstes und vornehmstes Geschäft am Platze.

Hauptgeschäft: **Niedernstrasse 45.**

Norddeutscher Lloyd BREMEN

Regelmässige Verbindung mit den Riesen-Schnell- und Postdampfern zwischen

BREMEN und **AMERIKA**

New York Baltimore

via Southampton/Cherbourg direkt

Süd-Amerika.

Mittelmeer, Aegypten, Ostasien, Australien.

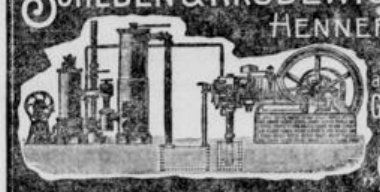
Nähere Auskunft erteilt:

Hamm: Paul Wegerhoff.

Münster: H. Coenen.

SCHEBEN & KRUDEWIG m.b.H.

HENNEF-SIEG



baut als Specialität Gasmotoren System „OTTO"

u. Saug-Generatorgas-Anlagen

VORZÜGLICHE REFERENZEN :: KOSTENANSCHLÄGE GRATIS!

Seit 1903 ca. 300 Sauggasanlagen mit zus. über 6000 PS in Betrieb gesetzt bezw. verkauft.

Gas-, Benzin- u. Spiritus-Motore

nach System „OTTO".

Benzin- und Spiritus-Lokomobilen.

Wir empfehlen Reflektanten die Besichtigung der von uns gelieferten Anlagen:

Chr. Schiebrügge, Mühlenbesitzer, Oelde, 16—20 HP \ Motore mit

C. Loddenkemper, Schreinerei, „ 8 HP / Sauggasanlage.

Franz Zurbrüggen, „ „ 10 HP Sauggasanlage zu vorhandenem Motor.

Ingenieurbesuch, sowie eingehende Kostenanschläge auf Wunsch umsonst.

Mit dem heutigen Tage habe ich das Gewerbe eines

Auktionators

angemeldet und empfehle mich den geehrten Bewohnern von Beckum und Umgegend für alle dieses Gewerbe betreffenden Geschäfte, wie **Verpachtungen von Ländereien, Verkauf von Gras, Früchten, Holz u. s. w.**

Meine Wohnung befindet sich im Hause meines Vaters **Joh. Tenkhoff, Markt No. 3.** Achtungsvoll!

Heinr. Tenkhoff.

Beckum, den 9. Juni 1905.

Bauernsöhne

erhalten nach 4monatl. ungenierter Ausbildung

Beamten-Stelle

für Rittergüter, Domänen usw. kostenlos nachgewiesen. In 3 Monaten über **1200** offene Stellen.

— Erfolg garantiert. —

Pension auf Wunsch im Technikum.

Nähere Auskunft gegen 10-Pfennig-Marke.

Landwirtsch. Technikum,

Münster i/W., Kanonengraben.



Spratt's Kückenfutter

und Geflügelfutter bewirken erstaunlich grosse Eierproduktion.

Billigst — auch Spratt's Hundekuchen — zu haben bei:

Joh. Blankemeyer, Verl.

Das berühmte Oberstabsarzt u. Physikus Dr. G. Schmidt'sche

Gehör-Oel

beseitigt schnell und gründlich temporäre Taubheit, Ohrenfluss, Ohrensausen und Schwerhörigkeit selbst in veralt. Fällen; zu beziehen à Mk. 3.50 pr. Fl. mit Gebrauchsanweis. durch die

Apotheke zum roten Kreuz Bielefeld.

Inhalt: 20 gr. Ol. Amygdl. dulc. 4 g Ol. Cajeputi 2 g Ol. Chamomill. 3 g Ol. Camfor etc.

Reichhaltige illustr. Solidaria-Fahrräder auf Wunsch **Teilzahlung.**



Anzahl. 20, 30, 50 M. Abz. 8—15 M. mon. Reichsräder von 64 M. an. Zubehörteile spottbillig. Preisliste gratis und franko.

J. Jendrosch & Co.

Charlottenburg 5. No. 69

Zum Waschen und Plätten

nach Bielefelder Art empfiehlt sich

Frau August Boytinck,

Wiedenbrück, Himmelreichstr. 186.



Künstliche Zähne

in Gold, Kautschuk etc., schmerzloses **Zahnziehen** unter Garantie. **Plombieren** in Gold, Silber, Emaille etc.

P. Zaremba,

Bielefeld, Neumarkt 7.



5 Mark und mehr per Tag.

Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft. **Gesucht Personen** beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. **Keine Vorkenntnisse nötig.** Entfernung tut nichts zur Sache u. wir verkauf. die Arbeit.

O. Kunau & Co., Hamburg Z. V. N., Merkurstrasse 212.

Sommer-Fahrpläne!

Lucas' Taschenfahrplan

Preis 20 Pfg., mit Porto 25 Pfg.

Storms Kursbuch fürs Reich,

vollständ. Ausgabe für ganz Deutschland. Preis 70 Pfg., mit Porto 90 Pfg.

Kleine Ausgabe für Nord- u. Mitteldeutschland 40 Pfg., mit Porto 50 Pfg. Vorrätig bei:

E. Holterdorf, Buchhandlung,

Bielefeld und Oelde.

Ernst Hess

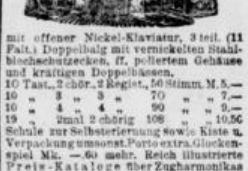
Harmonika-Fabrik

(gegr. 1872)

Klingenthal (Sachsen)

liefert seine dauerhaft gebauten und auf den Weltausstellungen zu Sydney und Melbourne wegen ihres prächt. Orgeltones mit dem 1. Preis gekrönten

Konzert-Zug-Harmonikas



mit offener Nickel-Klaviatur, 3 teil. (11 Falt.) Doppelbalg mit vernickelten Stahlblechschutzecken, ff. poliertem Gehäuse und kräftigen Doppelbässen.

10 Tast.,	2 chör.,	2 Regist.,	50 Stimm.	M. 5.—
10 „	3 „	3 „	70 „	„ 7.—
10 „	4 „	4 „	90 „	„ 9.—
19 „	2mal 2 chörig	108 „	„	„ 10.50

Schule zur Selbsterlernung sowie Kiste u. Verpackung umsonst. Porto extra. Glockenspiel Mk. —.60 mehr. Reich illustrierte Preis-Kataloge über Zugharmonikas (120 verschiedene Nummern von M. 2.— bis Mk. 80.—), Zithern, Violinen, Musikwerke usw. verschicke umsonst und portofrei.

Dampfwaschanstalt und Neuplätterei

Germania

(Wethmar & Hilgers)

Fernsprecher 856. **Münster i. W.** Schwarz. Weg 351.

Reinigen, mangeln und plätten sämtlicher

— Haushaltungs- und Hotelwäsche —

in kürzester Zeit, unter größter Schonung.

Garantie für Nichtanwendung von Chlor etc.

Große Rasenbleiche.

Spezialität! **Feine Herrenwäsche.** Spezialität!

Nenbügeln mit Maschine und Hand.

Lieferung in kürzester Zeit. Eilwäsche in 24 Stunden.

Ausbessern, flicken u. stopfen defekter Wäsche auf Wunsch.

Reinigen, färben und appretieren von

Gardinen aller Art

auf Neu unter Garantie innerhalb 2 Tagen.

Täglich Bahn- und Post-Versand.

Vertreter für Beckum und Umgegend:

Clemens Jürgens, Beckum, Nordstraße.

Statt 9 Mk. nur 3 Mk.

alles zusammen: 1 Konzertharmonika mit 64 Tönen, 8 große Volksbücher, 1 Traumbuch, 1 Zauberspiegel, Schnellphotograph Blitz, Bosco's Zauberkarten, 20 Zuppostkarten, 20 Indianerbücher, 1 Krankenheilbuch, 100 Schreibfedern, 6 Märchenbücher, 50 Modellierbogen. Hs. Dümlein, Leopoldshöhe Baden.

Meinel & Herold

Harmonika-Fabrik

Klingenthal (Sachsen) Nr. 26.



versch. mit Garantie direkt an die Spieler dr. Nachnahme vorzüglichen Harmonikas.

Nur 4½ M.

kost. eine kl. Konzert-Zug-Harmonika mit 10 Tönen, 20 stark. Stimmen (Schörig).

Pa. Stahlfederung, offene Klaviatur, 3 th. (11 Falt.) mit ausgleich. Balg mit Metallschutzecken, verstärkt, Metallbassklappen, Größe ca. 30 cm; diese Harmonika, 3 sechs Register, 3chörig, 70 Stimm., kostet nur 6 Mk. Selbsterlernschule und Notenliste umsonst beigegeben. 2, 3, 4, 6, 8 chörige, 2 u. 3 reihige, sowie sogen. Wiener Harmonikas in über 120 Nummern stammen billig u. doch gut. Mundharmonikas, Bandonions, Zithern, Musikwerke, Violinen billigst. Garantie: Zurücknahme u. Geld retour. Kein Risiko. Neuester Katalog (104 Seiten stark) mit 200 Abbild. umsonst. Reb. 5000 Dankschreib.

Die Tuchfabrik

von **L. G. Vocke,**

Bramsche bei Osnabrück.

Größtes und ältestes Geschäft dieser Art Begründet 1860 Begründet 1860

übernimmt **Wollen** zur guten und billigen Anfertigung von **Herren- u. Damenstoffen, Schlaf- u. Pferdedecken,** sowie **Web- u. Strickgarnen.**

Außerdem unterhält die Fabrik ein reichhaltiges Lager in selbstangefertigten kräftigen **Buckskins, Cheviots, Kammgarnen, Loden, Ueberzieher- u. Damenkleiderstoffen,** welche zu billigen Preisen direkt an Private abgegeben werden. — Muster stehen franko zu Diensten. — Alte getragene Wollsachen werden grundsätzlich nicht verarbeitet. Bei Anfrage von Mustern bitte auf diese Zeitung Bezug zu nehmen.

Angehende Zementwaren-Fabrikation,

Kötterei, 7 Morgen groß, mit Sandlager, Wohnhaus, Schuppen und etwas Einrichtung, unmittelbar an Chaussee, 5 Minuten vom Bahnhof des Dorfes gelegen, für 5000 Mark sofort zu verkaufen.

Günstiges Absatzgebiet. Keine Konkurrenz.

Offerten unter **G. S. 190** an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Magerkeit.

Schöne volle körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, **preisgekrönt goldene Medaillen, Paris** 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garantiert unschädlich. Aerztl. empf. **Streng reell — kein** Schwindel. **Viele Dankschreib.** Preis Kart. mit Gebrauchsanweis. 2 Mark. Postanw. od. Nachn. exkl. Porto.

Hygien. Institut

D. Franz Steiner & Co.,

Berlin 328, Königgrätzerstr. 78.



Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder & Motorräder auf Wunsch auf **Teilzahlung** Anzahlung bei Fahrrädern 20-40 Mk. Abzahlung 7-10 Mk. monatlich. Bei **Barzahlung** liefern Fahrräder schon von 65 Mk. an. Man verlange Katalog umsonst.

Roland-Maschinen-Gesellschaft

in Cöln, 208.

Sehr empfehlenswerte

Krankenweine:

Medoc	p. Flasche M.	1.20.
St. Julien	„ „ „	1.50.
Pontet-Canet	„ „ „	2.00.
Samos, süss,	„ „ „	1.20.
Madeira	„ „ „	2.00.
Portwein	„ „ „	2.50.

Engelbert Bartels,

Oelde.

Königl. Preuß. 213. Klassen-Lotterie.

Zur 1. Klasse, Ziehung am 7. Juli beginnend, habe noch einige ½/1, ½/2, ¼/4 und ⅒ Lose abzugeben. Bestellungen werden baldigst erbeten. Pläne gratis.

Thurmann,

Königlicher Lotterie-Einnehmer,

Lippstadt.

Hilfe! Hilfe!

Hochw. Priester, kathol. Volk! Helfet doch alle zum dringend notwendigen Bau der **St. Eduard-Kirche** in **Nixdorf-Britz** im S.-O. Berlins, das Denkmal für den im Berliner kathol. Leben verdienten seligen Geistlichen Rat E. Müller. Helfet mir und den armen 3000 Katholiken, die 20000 Mk. Grundstück-Schulden und keine Kirche haben, damit der Gottesdienst recht bald nicht mehr in einem evgl. Schulzimmer unwürdig gefeiert werden muß. Monatlich zwei hl. Messen werden für Euch u. Eure lieben Verstorbenen aufgeopfert. Gütige Gaben erbittet herzlichst

Tinschert, Kuratus,

Britz-Rixdorf bei Berlin, Rudowerstr. 90.



Direkt von der Fabrik für die Hälfte des Originalpreises!

„Lyra" Fahrräder u. Nähmaschinen

sind anerkannt die besten! 5 Jahre Garantie! Probesendung bereitwilligst!

Starke Touren-Maschinen Schneidige Halbrenner von **58** Mk. an.

Acethylenlaternen M. 1.50, Glocken M. 0.15, Luftschläuche M. 2.50, Laufdecken M. 3.75, Korkgriffe M. 0.10, Pedale M. 1.—, Ketten M. 1.50.

Kaufen Sie nicht, bevor Sie meine Preisliste gefordert haben, welche Ihnen kostenlos zustelle.

Richard Ladewig, Prenzlau 26

Wiederverkäufer gesucht!

Hypotheken.

Durch unsere Hypotheken-Abteilung werden jederzeit unter **günstigen Bedingungen** Hypothekengelder beschafft und untergebracht auf Wohn- und Geschäftshäuser, industrielle Anlagen, Landgüter etc. Für die nächsten Monate sind **grosse Summen** für Hypothekendarlehen angemeldet. Prosp. kostenfrei. Vermittlung wird honoriert.

KESSLER & Co.,

Bankgeschäft für Hypotheken und Grundbesitz, ESSEN-Ruhr. Fernspr. 1798.



Loewen-Brauerei.

Oelbermann's Lack.

HOLLÄNDISCHER

FUSSBODEN-OELLACK

Schutzmarke.

Bester und haltbarster Anstrich sparsam. Hausfrauen empfohlen.

Der Name **Oelbermann** ist eine Garantie für den Käufer.

C. Kunck, Oelde.

Farben, Lacke, Pinsel, Leinöl etc. in grösster Auswahl vorrätig. — Auf Wunsch liefere ich die Farben streichfertig.

Billigster u. bester Dynamo

der Welt (D. R.-P. 120625)

— Patent in allen Industriestaaten. —



Karl Dittmar

Maschinenfabrik

Schüttorf (Hannover)

Spezialfabrik für

Dynamo- und Elektromotorenbau, kompl. Licht- u. Kraftanlagen.

Reparaturen, wie Neuwickeln von Ankern, Neubelegen von Kollektoren etc., werden schnell u. preiswert ausgeführt.

Erste, älteste grösste, verbreitetste weltbehannte Nähmaschinen- und Fahrrad-

Grossfirma M. Jacobsohn,

BERLIN N. 24, Linien-Str. 126,

Lieferant von Post-, Preussisch. Staats- und Reichseisenbahn-Beamten-Vereinen, Lehrer-, Militär-, Kriegervereinen ganz Deutschlands versendet die neueste deutsche hochfeine **Singer-Nähmaschine** 45 Mk. für alle Arten Schneiderei,



„Krone"



Militaria-Zollerräder

in Militär-, Post-, Eisenbahn- und Beamtenkreisen eingeführt, bestbekannte Marken, 75 Mk. an, durch direkten Bezug 50% Ersparnis. Maschinen überall zu besichtigen.

Meine Leser werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen und Bestellungen, die sie auf Grund von Anzeigen in der vorliegenden Zeitung machen, sich stets auf diese zu beziehen.

Gegen Einsendung von 20 Pfg. senden wir Jedem eine Probe selbstgekelterten

Rot- und Weisswein

nebst Preisliste. Kein Risiko, da wir Nichtgefallendes ohne Weiteres umfrankirt zurücknehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Mosel u. Rhein. **Gebr. Both, Ahrweiler**

Knake Pianos

Aelteste u. grösste Piano-Fabrik Westfalens liefert moderne

Flügel und **Pianos**

mit vollendet schönem Ton, angenehmer Spielart, unerreichter Stimmhaltung u. Haltbarkeit.

Hoher Bar-Rabatt, bequeme Ratenzahlung.

..Probelieferung..

Reparaturen.

Gebrauchteinstrumente werden in Zahlung genommen.

Grosses Harmonium-Lager.

Gebrüder Knake,

A.-G.

Hofpianoforte-Fabrik

gegr. 1808.

Münster i. W.,

Bispinghof 15/16.

Inselbad bei Paderborn.

Spezialanstalt für Asthma.

Sanatorium für Herz- und Nervenleiden. Das ganze Jahr geöffnet.

Auf Verlangen Prospekte.

Grosse Auswahl aller Sorten



Stühle

stets vorrätig und empfehle solche zu äußerst billigen Preisen.

Ant. Dieckmann,

Tischlermstr., **Oelde,** Langestr. 116.

Wollen Sie auch so einen schneidigen Schnurrebart?



Dann gebrauchen Sie den berühmten Barterzeugungsbalsam **„Bartolin"** das ist das beste Mittel, den Bart hervorzurufen. Preis pro Dose Stärke I 2 Mk. Stärke II 3 Mk.

Garantie: Nichterfolg Geld zurück! Gegen Nachnahme zu beziehen von

Fritz Teichgräber,

Friseurgeschäft, **Dortmund Nr. 62.**

Hilfe gegen Blutstockung. **Ad. Lehmann, Halle a. S.,** Sternstr. 5a. Rückporto erbet.

Wer braucht Geld??

a. Schuldsch., Möbel, Police, Hypoth. Kaut., d. schreibe sof. an **K. Schünemann, Berlin S.W. 48.**

Anleihen

auf ländl. Grundbesitz bis 2/3 des Wertes zu 3½ pCt. Zinsen vermittelt

Rendant Kleine,

Paderborn.

Sie finden Käufer oder **Teilhaber**

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen, Hannover

Andreaestrasse 12, I.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 417 Zeitungen erscheinenden Inserate bin ich stets mit ca. 1500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux i. Dresden, Leipzig, Hannover und Köln.

Möbel-Fabrik
Carl Echterbecker
Bielefeld.

Verkaufshaus: Niedernstr. 21. | Fabriken: Güsenstrasse 12, Breitestrasse 14.

Tonangebend für komplette **Wohnungs-Einrichtungen.**

Fernruf Nr. 360.



Bis zu **60%** **Brennstoff-Ersparnis** gegenüber Dampfbetrieb werden erzielt durch

Original-Otto-Motoren mit Saug-Generatorgas-Anlage.

Brennstoffkosten pro eff. Pferdekraftstunde 2/3—1¼ Pfg.

Hochofengas-, Leuchtgas-, Benzin-, Petrol. und Spiritus-Motoren.

Benzin- u. Spiritus-Lokomobilen u. Lokomotiven. Kompl. Pumpwerke.

Gasmotoren-Fabrik Deutz, Köln-Deutz.

OTTO Schutz-Marke

Verkaufsstelle Dortmund: Kapellenstr. 8.

Verkaufe:

Hobelmaschinen,
Bohrmaschinen,
Drehbänke mit Fuß- und Kraftbetrieb,
Gas- u. Elektromotore,
Gesenkmaschinen,
Pressen und Stangen,

neu und gebraucht, zu enorm billigen Preisen.

Zeitz,

Bielefeld, Herforderstr. 109a.

Triumph-Seifen-Pulver!

Vertreter für Gütersloh u. Umgegend: B. Daltrop, Gütersloh.

Brauchen Sie

Schwed. Zimmer-Türen,
Schreinerbretter,
Bauhölzer,
Cementwaren u. s. w.,

so versäumen Sie nicht, Offerte einzuholen von

Ernst Pohlmann, Rheda.

Grosses Lager. Billige Preise.

Loewen-Drogerie.

Farben, trocken und in Oel,
Fußboden-Lacke,
Ofen-Lacke,
Leinöl, Ia. Ia. Qualität,

Liter 60 Pfg.

C. Kauck, Oelde.

Bei größerer Abnahme hoh. Rabatt.

Haar-Unterlagen

in allen Farben und verschiedener Ausführung fertigt billigst an

Aug. Rottkemper,

Friseur u. Perückenmacher,

Oelde i. W.

Wünschen

Sie schönen, weißen Teint ohne Sommersprossen, Pickeln, Hautausschläge? Gebrauchen Sie nur

Dresdener Lana-Seife

Marke **HHD**

von **Hahn & Hasselbach, Dresden,** in

Oelde in der Apotheke,

Beckum: B. Illigens, Germ.-Drog.,

Wiedenbrück: Heinr. Kuhlmann.

Grösste Auswahl in allen Arten

Lederwaren

findet man bei

Ww. H. Goldstein, Beckum, Markt.

W. Dreyer, Rietberg.

Anfertigung

eleg. Herren- u. Knabengarderobe

nach Mass

unter Garantie für guten Sitz und feinste Ausführung.

Beachtige, was Du kaufst!

Wir unterhalten in unseren Fabrikräumen stets großes Lager in sämtlichen **Holzbearbeitungs-Maschinen, Gas-, Benzin- und Sauggasmotoren.**

Prospekte gratis und franko.

Senger & Cie.,

Essen-Ruhr.

Trinken Sie bitte

Laars Kaffee

Patentamtlich geschützt.

Anerkannt vorzüglich!

Sparsam im Gebrauch.

Man verlange überall ausdrücklich Laars Kaffee.

Sanatorium Klushügel bei Osnabrück

Anstalt für das gesamte physikal.-diätet. Heilverfahren. Erfolge Sommer- u. Winterkuren. Prosp. kostenfr. v. Anstaltsarzt Dr. Grosskopff.

Wer Möbel kaufen will,

versäume nicht,

das größte Lager

der

Magazin-Genossenschaft vereinigter Innungsmeister zu Münster i. W.,

Alter Steinweg Nr. 16 (Fernruf 879),

zu besuchen.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Bankhaus Selig Windmüller
Hamm i. W.

Spareinlagen werden je nach der Kündigungsfrist gebührenfrei zu 3¼—4½ % verzinst.

An- und Verkauf von Wertpapieren.
Kostenfreie Verlosungskontrolle.
Kostenfreie Einlösung von Coupons.
Diskontierung und Inkasso von Wechseln.
Einlösung von Domizil-Wechseln.
Eröffnung laufender Rechnungen.
Vorschüsse auf Wertpapiere.
Check-Verkehr.

Billigste Preise in

Haarschmuck, Zöpfen u. Zopfteilen etc. etc.

findet man bei **Ww. H. Goldstein,** Beckum, Markt.

Berlinische

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

(Genannt „Alte Berlinische"). Begründet 1836.

Im Jahre 1904 dem **68. Geschäftsjahr** der Gesellschaft:

Neu abgeschlossen 4020 Policen mit Mk. 17922712 Vers.-S. und Mk. 10848 Jahres-Rente.
Jahres-Einnahme . . . . . Mk. 11947136
Angemeldet 631 Sterbefälle über Mk. 3465330 Leb.-V.-S.

Geschäftsstand Ende 1904:

Vers.-Bestand 47842 Personen mit Mk. 229395743 Vers.-S. und Mk. 365818 J.-Rente.
Ges.-Garantie-Kapital Ende 1904 Mk. 83875065.

Die Gesellschaft schließt ab unter sehr günstigen Bedingungen:

Lebens-Versicherungen (Zahlung voller Versicherungssumme bei Selbstmord nach 3 Jahren, bei Tod durch Duell nach 1 Jahr usw.

Spar- (Kinder-) und Leibrenten-Versicherungen.

Zahlreiche Verträge mit Behörden (Reichspost, Konsistorien), mit Staats- und Kommunal-Beamten, mit landwirtschaftlichen und Lehrer-Vereinen etc.

Die Dividende pro 1905 beträgt: 27% der Jahresprämie der Tab. A. bei den nach Divid.-Modus I Versicherten, und bei den nach Divid.-Modus II Versicherten 2¼% der insgesamt gez. Jahres- und 1¼% der gez. Jahresergänzungs-Prämien.

Auskünfte und Prospekte durch die Agenturen und durch die **General-Agentur** in **Münster i. W.,** Achtermannstr. 21. **H. Schulte-Herzfeld.**

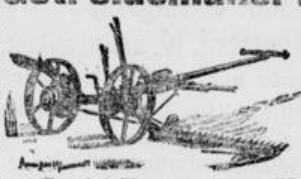
Toilette-Seifen u. Parfümerien

von sämtlichen berühmten Firmen führt

Wwe. H. Goldstein, Beckum, Markt.

ADRIANCE.

Getreidemäher u. Binder.



Grasmäher

mit Zahngetriebe oder Kettenantrieb, mit Zugfeder-Vorrichtung.

Stahl-Eggen und Heurechen

Adriance, Platt & Co., New-York.

Direkte Vertreter im Kreise LIPPSTADT und benachbarten Kreisen:

P. Hemmersmeier, Varensell, bei Neuenkirchen.
H. Kalping, Mastholte.
F. Anton Hoeschen, Paderborn.
Franz Kleine, Salzkotten.
Kuxmann & Co., Bielefeld.
Gebr. Tigges, Sünninghausen.
A. Winkelkötter, Nordbögge.

Fabrikmarke

30 Tage zur Probe



versenden wir, um jedermann Gelegenheit zu geben, sich von der Güte unserer Waren zu überzeugen, unser **Silberstahl-Rasiermesser** No. 30, fein hohl geschliffen, fertig zum Gebrauch, mit Etuis pro Stück ℳ 1.50 unter fünfjähriger Garantie. Besteller verpflichtet sich, den Betrag binnen 30 Tagen einoder das Messer retourzusenden. Also kein Risiko! Mehr als ein Stück versenden wir nur unter Nachnahme. — Namen in Goldschrift pro Stück 10 ₰ mehr. **Umsonst** und portofrei versenden wir unsern Hauptpreiskatal., **neueste Ausgabe** mit za. 2000 Abb. über Stahlwaren, Lederwaren, Gold- u.

Rothkäppchen



½ natürliche Grösse

Silberwaren, Pfeifen, Sensen, Haushaltungsartikel sowie viele Neuheiten.

Gebr. Wolfertz, Stahlwarenfabrik und Versandgeschäft **Wald b. Solingen No. 13.**

Ein kl. Mahlgang

zu kaufen gesucht.

Näheres in der Exped. ds. Bl.

Navahoe

heißen die Cigarren ohne Nicotin! Prüfen Sie! Urteilen Sie!

Alleinige Niederlage bei

W. Schwinn, Beckum.

Rote, glatte, schöne

Maschinen-Ziegelsteine,

hart und garantiert wetterfest, liefert billig

(früher von Röppen'sche) Dampfziegelei von

C. D. Otto Vollmann, Soest.

beschäftigt. **Am ersten Gericht mußte bereits ein italienischer Dolmetscher angestellt werden, auch die Abhaltung von italienischen Gottesdiensten ist bereits vorgesehen. Aehnlich wie in Rheinland-Westfalen** im Industrie-Zentrum eine polnische Kolonie sich entwickelt, entsteht hier eine italienische Kolonie, die bereits eine eigene Genossenschaftsbäckerei begründet hat und eigene italienische Speise- u. Weinwirtschaftea unterhält.

— **Neusalz** (Oder), 22. Juni. In der vergangenen Nacht erschlug die geschiedene Frau des Hüttenschmieds Gohle mit einem Beil ihren siebenjährigen Sohn und ihre neunjährige Tochter und ließ sich wenige Stunden später von einem Eisenbahnzug überfahren. Sie hat die Tat aus Furcht vor Strafe wegen eines Diebstahls begangen.

— **Von einem Hunde zerfleischt** wurde der Landbriefträger Gsell vom Postamt Eichhofen. Auf einem Mühlenhofe zu St. Peter im Elsaß fiel den Landbriefträger eine mächtige Dogge an, die ihm etwa 60, zum Teil sehr schwere Wunden, beibrachte. Nur mit Mühe gelang es herbeigeholten Ortsbewohnern, den Hund von seinem Opfer loszureißen, sonst wäre Gsell zweifellos von dem wütenden Tiere getötet worden. — Der Beruf des Landbriefträgers gehört gewiß schon nicht zu den leichtesten, und in welcher Weise oft das Ueberbringen der Briefschaften in leichtsinniger Weise von vielen Bauernhofbesitzern erschwert wird, erhellt vorstehender Fall, wo während der Tagesstunden ein bissiger Hund frei innerhalb des Gehöftes umherlief. Sehr oft liegen die Gehöfte recht weit abgelegen, so daß dem Briefträger schließlich keine andere Wahl bleibt, als wie trotz eines solchen gefährlichen Wächters den Hof zu betreten. Wenn Landwirte aus Fahrlässigkeit bissige Hunde aber am Tage frei umherlaufen lassen, so dürfte die Anwendung der für ähnliche Fälle schwerer Körperverletzung zulässigen schärfsten Strafbestimmung von seiten des Gerichts durchaus angebracht sein.

— **Sicherheitszündhölzer.**

Eine Revolution ohne Mord und Brand,
Ein Umsturz ohne Greuel und Frevel,
Das war nur möglich in dem Land
Der Zündhölzer ohne Phosphor und Schwefel.

Wetteraussichten.

Am 25. Juni: Trocken, wärmer, meist heiter.
Am 26. Juni: Ziemlich heiter, trocken, warm.

An die heutige Generation. Nervosität ist heute ein allgemeines Leiden. Der Grund dieser beklagenswerten Tatsache ist in der falschen Ernährung von der Jugend an zu suchen. Die ganze Familie, Vater, Mutter und Kinder trinken tagaus tagein Kaffee und wieder Kaffee, vielleicht auch Tee, ganz gedankenlos, ohne sich bewußt zu sein, daß Kaffee und Tee absolut keinen Nährwert haben. Wem an seiner Gesundheit gelegen ist, wer ein hohes Alter erreichen will, auch alle Kinder, sollten doch wenigstens einmal jeden Tag Eymin-Kakao trinken.

Nach langjährigen wissenschaftlichen Versuchen ist es endlich gelungen, ein Nahrungsmittel (Getränk) zu schaffen, welches nicht nur den Durst stillt, sondern welches wegen seines hohen Gehaltes an Eiweiß, Eigelb (Lecithin) und phosphors. Salzen, nahrhafter ist wie Fleisch.

Die hervorragenden med. Capacitäten beweisen diese Ausführungen, darum trinke Jeder Eymin-Cacao, Cacao mit Ei.

Interessenten (Grossisten und Kaufleute) wollen sich direkt an die Oymin-Gesellschaft G. m. b. H. Hannover wenden.

Verantwortlich für den lokalen Teil: B. Schöpper in Bielefeld, für den übrigen Inhalt: E. Holterdorf in Oelde. — Rotationsdruck und Verlag von E. Holterdorf in Bielefeld und Oelde. Expedition: Bielefeld Kesselstraße 1.

Katholischer

Kirchen-Kalender

für Bielefeld.

Sonntag, d. 25. Juni.

7 Uhr stille hl. Messe,
8 Uhr Frühmesse ohne Predigt.
9½ Uhr Hochamt mit Predigt.
11¼ Uhr stille hl. Messe m. Predigt.
8 Uhr Firmunterricht und Sakramentsandacht.

Heute ist in Brackwede Fronleichnamsprozession. Das Hochamt beginnt dort um 9 Uhr.

Viehmarkt

zu **Paderborn**

am Liboriberge

am 4. Juli 1905.



Fahrräder und Nähmaschinen

nur die neuesten Modelle, zu nie dagewesenen Preisen.

— Katalog umsonst. —

A. H. Geltzen Nähmaschinen-Fahrrad-Fabrik

HAMBURG 21 und BERLIN W. 13.

Eine 15 bis 20pferd.

Lokomobile

zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

100 Zentner

Roggenstroh

hat abzugeben

Gutspächter Westhoff,

St. Vit.

Mehrere Tausend

alte Dachziegel

hat p. Monat Juli abzugeben

Gastwirt **H. Feldmeyer,**

Liesborn.

Kaufe jeden Posten

gutes Heu

zum Tagespreise.

Israel Weinberg, Rheda.

Große Auswahl

in unterhaltenden und lehrreichen

Spielen für die Jugend

in allen Preislagen.

E. Holterdorf, Buchhandlung, Bielefeld und Oelde.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen das Erdgeschoß des Hauses Arndtstraße Nr. 8, bestehend aus 4 Räumen und einem Laden, in dem seit mehreren Jahren ein Kolonialwaren-, Delikatessen- und Grünkramgeschäft betrieben wird, vom 1. Oktober 1905 ab zu vermieten. Auskunft im Rathause, Zimmer Nr. 29.

Bielefeld, den 17. Juni 1905.

Der Magistrat.
Toerner.

Zuverlässiges, braves

Mädchen

für meinen Haushalt (3 Pers.) **sofort gesucht.**

Lohn 180 Mk. später mehr.

Frau Wallner,
Münster i. W.

Suche zum 1. Oktober ein zuverlässiges

Mädchen

für einen Haushalt von 2 Personen.

Frau H. Thormann,
Beckum, Alleestr. 38.

Ein junges Mädchen,

kathol., von 14—16 Jahren wird zum 1. Oktober für leichte Hausarbeit gesucht von

Frau Heinr. Knepper,
Beckum, Nordstr. 25.

Ein junger Mann,

der mit allen landwirtsch. Arbeiten vertraut ist, wird gesucht von

J. Köddewig,
Kspl. Beckum.

Suche für den Botendienst nach Neubeckum zum 1. Juli ds. Js. freundlichen williger

Jungen

bei gutem Lohn.

Apotheker **Hüß, Ennigerloh.**

Aelterer, unverheirateter,

zuverlässiger Mann

für eine **Gastwirtschaft** bei gutem Lohn und Familien-Anschluß sofort gesucht. Von wem, zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Für die Aufnahme von

Anzeigen

an bestimmter Stelle

wird keine Gewähr übernommen.

Bekanntmachung.

Am Montag, dem 17. Juli d. J., Vormittage 10 Uhr, sollen im Rathaus, Zimmer Nr. 31, 3 an der Reichspoststraße gelegene

Bauplätze

des früheren Gasanstaltsgrundstücks in einer Größe von etwa 340, 375 und 418 qm öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kauflustige werden hierzu eingeladen. Die Verkaufsbedingungen nebst Lageplan werden im Termine bekannt gegeben und können auch vorher im Rathaus, Zimmer Nr. 29, eingesehen werden.

Bielefeld, den 2. Juni 1905.

Der Magistrat. Toerner.

Bekanntmachung.

Die Pläne für die Herstellung besonderer Gütergeleise zwischen **Bielefeld** und **Brackwede** liegen noch bis einschließlich 29. Juni d. J. während der Zeit von **9 bis 12¼ Uhr Vormittags und 3 bis 5¼ Uhr Nachmittags** im Magistratsbureau, Rathaus Zimmer 46, zur Einsicht offen.

Während dieser Zeit kann jeder Beteiligte im Umfange seines Interesses Einwendungen gegen die Pläne erheben.

Die Einwendungen sind im vorbezeichneten Bureau schriftlich einzureichen oder mündlich zu Protokoll zu geben.

Bielefeld, den 22. Juni 1905.

Der Landrat: v. Ditfurth, Geh. Regierungsrat.

Der Oberbürgermeister: J. V. Stapenhorst, II. Bürgermeister.

Jeder Mähmaschinenbesitzer,

welchem an tatsächlicher **Schonung seiner Pferde** gelegen ist,

kann gar nicht anders,

als sich zur sofortigen Anschaffung der neuen

Deichselstützrolle

D. R. G. M. Nr. 198292

zu entschließen.

Kein Nackendruck!

Vollständig freie Bewegung der Zugtiere!



Für jede Mähmaschine passend

Bequemes Aus- und Anspannen der Pferde.

Preis nur 18.— M. einschl. Befestigungsschrauben.

Zu beziehen durch:

Aug. Frede, Westkirchen,
Th. Ohlmeyer, Ostenfelde i. W.

Bei jeder Mähmaschine, einerlei welcher Konstruktion, besteht bekanntlich der große Uebelstand, daß die Pferde die Deichsel, welche nicht nur durch ihr eigenes Gewicht, sondern ganz besonders durch das Uebergewicht der Maschine und durch den Widerstand beim Mähen nach unten gezogen wird, im Nacken zu tragen haben und dadurch sehr oft am Halse durchgescheuert werden.

Handels-Nachrichten.

Bericht über tatsächlich erzielte Getreidepreise in der Provinz Westfalen.

Preis in Mark pro Doppelzentner oder 100 Pfund.

Freitag, den 23. Juni 1905.

Münster: Weizen 18,00, Roggen 17,00, Hafer 14,50. Paderborn: Weizen 17,75, Korn 16,50, Roggen 16,25, Gerste 16,25, Hafer 16,25. Osnabrück: Weizen 17,45, Roggen 15,95, Gerste 14,50, Hafer 15,00.

Warendorf, 21. Juni. Der heutige Viehmarkt wies nur einen recht mäßigen Besuch auf, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß erst am 7. d. M. ein Viehmarkt stattgefunden hat und am 5. Juli cr. schon wieder einer stattfinden wird. Es waren im ganzen nur 377 Stück Schweine und 31 Stück Rindvieh angetrieben. Die Preise stellten sich, wie folgt: a) Schweine: 6 Wochen alt 17 bis 19 Mk., 8 bis 10 Wochen alt 20 bis 27 Mk. je nach Qualität, ¼ Jahr alt 39 bis 42 Mk., ½ Jahr alt 50 bis 60 Mk., alte Sauen 80 bis 100 Mark. Im allgemeinen waren die Preise gegen den letzten Markt etwas gesunken; der Handel war aber sehr schleppend. b) Rindvieh: Kühe, tragend, 300—320 Mk. Rinder, tragend, 220 bis 230 Mk., Rinder, gäst, 144—150 Mk., Bullen 160—200 Mk. Hier hatten sich die Preise wenig verändert; der Handel ging ziemlich flott. Der nächste Viehmarkt findet am 5. Juli statt.

Paderborn, 21. Juni. 100 Kilo Erbsen 28,50—29,50, **Bohnen** 28,50—29,50, Linsen 28,50—29,50, Kartoffeln 5,20—6,00, Heu 7,00 bis 7,50, Stroh 5,50—6,00, ½ Kilo Rindfleisch 0,65—0,70, Schweinefleisch 0,65—0,70, Kalbfleisch 0,65—0,70, Hammelfleisch 0,65—0,70, 4 Kilo Brot 0,75—0,80, 60 Stück Eier 3,00—3,80, ½ Kilo Butter 1,10—1,30, Speck 0,70—0,80 Mark.

□ **Friedrichsfelde**, 23. Juni. (Amtl. Marktbericht vom Magerviehhof.) Rinder- und Schafmarkt. Auftrieb: 819 Stück, davon 456 Milchkühe, 158 Zugochsen, 210 Stück Bullen, Jungvieh und Fresser und — Schafe. Verlauf des Marktes: Langsames Geschäft mit Kühen und Jungvieh, Ochsen lebhafter, Preise unverändert.

Es wurden gezahlt: Milchkühe und hochtragende Kühe. a) 4—6 Jahre alt: 1. Qual. (schwere gute) 350—430 Mk., 2. Qual. (gute mittelschwere) 280—340 Mk., 3. Qual. (leichte Durchschnittsware) 180—290 Mk.; b) ältere Kühe: 1. Qual. (schwere gute) 310—310 Mk., 2. Qual. (mittelschwere) 200—220 Mk.; c) gute Weidekühe und Färsen: 210—300 Mk.

Zugochsen. (Norddeutsches Vieh, Ost- und Westpreußen, Pomm., Schlesier): 1. Qual. 450—480 2. Qual. 340—400 Mk. (Süddeutsches Vieh.) a) Gelbes Frankenvieh, Scheinfelder: 1. Qual. 565 bis 590 Mk., 2. Qual. 400—475 Mk., b) Pinzgauer: 1. Qual. 570 bis 595 Mk., 2. Qual. —,— Mk.; c) süddeutsches Scheckvieh, Simmenthaler, Bayreuther: 1. Qual. 550—575, 2. Qual 400—460.

Jungvieh. Niederungsvieh zur Zucht (¾—1½ Jahre alt): 1. Qual. —,— 2. Qual. —,— Mk.; zur Mast: 1. Qual. 145 bis 205, 2. Qual. 100—140 Mk. Höhenvieh zur Zucht: 1. Qual. 000 Mk., 2. Qual. —,— Mk.; zur Mast: 1. Qual. 225—240 Mk.; b) Bullen und Stiere (1½—2½ Jahre alt): Niederungsvieh zur Zucht: 1. Qual. 450—575, 2. Qual. 270—300 Mk.; zur Mast: 1. Qual. 270—320 Mk. Höhenvieh zur Zucht: 1. Qual. 500—560, 2. Qual. 450—480 Mk.; zur Mast: 1. Qual. 270—325 Mk., 2. Qual. 240—270 Mk. c) Färsen: Niederungsvieh zur Zucht: 1. Qual. 330—375 Mk. 2. Qual. 250—300 Mk.; zur Mast: 1. Qual. 245—275 Mk.

Bekanntmachung.

Am **Dienstag dem 27. Juni 1905**, Vormittags 10 Uhr, soll im Rathaus, Zimmer Nr. 31, das **Wohnhaus** Finkenstraße 66, nebst etwa 4½ Scheffelsaat Land (früher Stücker'sche Besitzung), vom **1. Oktober 1905** ab öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Verpachtungsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht und können auch vorher im Rathaus, Zimmer 29, eingesehen werden.

Bielefeld, den 9. Juni 1905.

Städtische Armenverwaltung. Toerner.

Bielefelder Schützen-Gesellschaft.

Das diesjährige Schützenfest

wird am

Sonntag u. Montag, dem 23. u. 24. Juli

und die Nachfeier am

Sonntag, dem 30. Juli

auf dem Johannisberge in gewohnter Weise gefeiert.

Indem wir auf §§ 1, 2, 4, 11 und 12 unserer Satzungen Bezug nehmen, ersuchen wir ergebenst, Anträge um Aufnahme in die Gesellschaft, unter Angabe des Standes, Alters und der Wohnung baldmöglichst an den Vorsitzenden des Verwaltungsrates einzusenden.

Der Vorstand der Schützengesellschaft.

§ 1.

Die Schützen-Gesellschaft ist eine geschlossene Gesellschaft von Personen aller Stände des Verwaltungsbezirks der Stadt Bielefeld und des Amtes Gadderbaum.

§ 2.

Einem Jeden, der nicht Mitglied der Gesellschaft, bleibt der Zutritt bei allen Gelegenheiten untersagt. Fremde aber und hiesige Damen, in deren Haushalt sich kein Mann befindet, welcher nach seinen Jahren und Verhältnissen die Aufnahme in die Gesellschaft, oder den Zutritt zum Schützenfeste erlangen kann, können durch Mitglieder eingeführt werden.

§ 11.

Mitglied der Schützen-Gesellschaft kann jeder männliche Einwohner der Stadt Bielefeld und des Amtes Gadderbaum werden, welcher unbescholten und das zwanzigste Lebensjahr vollendet hat.

§ 12.

Wer in die Gesellschaft aufgenommen zu werden wünscht, hat sich schriftlich beim Vorsitzenden des Verwaltungsrates zu melden. Die Meldung muß, falls der seine Aufnahme Beantragende an dem Schützenfeste des betreffenden Jahres teilnehmen will, mindestens 2 Wochen vor dem Feste erfolgen.

Anmerkung zu § 4.

Auch die Benutzung des Johannisberges zu Spaziergängen ist keinem Bielefelder oder Gadderbaumer, der nicht Mitglied der Gesellschaft ist, gestattet.

Bielefelder Schützen-Gesellschaft.

Budenbesitzer ꝛc., welche zum Schützenfeste auf Bethlehem auf Plätze reflektieren, wollen sich baldigst beim Vorsitzenden der Bethlehem-Kommission, Herrn Adolf Strunk, melden.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute Abend 6½ Uhr meinen innigst geliebten Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel, den

Brennereibesitzer

Friedrich Frölich

nach kurzer Krankheit, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 74 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

Beckum, Wiedenbrück und Oelde,
den 23. Juni 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag dem 27. Juni, Morgens 9 Uhr statt.

Unstreitig die allergrösste Auswahl!

■ Enorm billige Preise. ■

Grosser Räumungs-Verkauf

der gesamten noch vorrätigen

Damen-Konfektion.

Um mit dem Artikel Damen-Konfektion möglichst zu räumen, stellen wir von heute an nachfolgende enorm billige Preise:

ca. **300** Jacketts und Paletots — Neuheiten dieser Saison aus solidem Kammgarn, 22.50, 18.00, 13.00, jetzt **4.50** bis **11.50**

ca. **100** hochfeine Modell-Paletots — früherer Preis 25—85 Mk., jetzt **14.50** bis **36.00**

ca. **50** Frauen-Paletots — für jede Figur passende Größen, aus gediegenen Stoffen, jetzt **8.50** bis **33.00**

ca. **50** schwarze und farbige Frauen-Capes — bewährt solide Stoffe, neueste Facons jetzt **6.50** bis **19.50**

ca. **100** Staub-Paletots — neue Stoffe, moderne Facons, jetzt **7.50** bis **15.00**

ca. **200** Kinderjacken — in allen Größen, chike moderne Facons, jetzt **2.00** bis **8.50**

ca. **200** Wasch-Blusen — aus guten Stoffen, gar. waschecht, Stück **95** Pfg. bis **1.95**

ca. **600** bessere Waschblusen — aus Voile, Leinen, imit. Leinen, streng moderne Macharten, Stück **2.50** bis **6.00**

ca. **200** Kostümröcke, — letzte Neuheiten aus all. mod. Stoffart., Stück **1.85** bis **19.50**

ca. **500** Kinder-Kleider — aus Wasch- u. Wollstoff., reiz. Facons, Stück **1.00** bis **8.50**

ca. **400** elegante Woll- u. seidene Blusen — letzte Modeerzeugnisse Stück **3.90** bis **18.00**

ca. **50** Jacken-Kleider, — hübsche Facons, jetzt **9.50** bis **30.00**

S. Alsberg & Co.

BIELEFELD, am Niederntor.

Grösstes und billigstes Kaufhaus am Platze.

Zurückgekehrt!

Dr. Hartung,

Frauenarzt,

Dortmund, Frauenklinik,

Elisabethstr. 2.

— Telephon 2038. —

Bad Neuenahr

Privat-Pension

„Zur Heilquelle".

Inmitten der Bäder, Trinkhalle und Sprudel. Pensionspreis von 4,50 bis 6,— Mk. Zimmer mit Frühstück von 2,— Mk. an. Aufr. erb.

Jos. Dahr, Bes.

Wer liefert einige Zentner unreife **Stachelbeeren?**

A. Krekenberg,

Warendorf.

Schüler einer Königl. Höheren Maschinenbauschule (2 Sem.) sucht während der Sommer-Ferien Stelle als Zeichner oder Hilfskonstrukteur gegen mäßiges Honorar. Offerten unter H. L. No. 100 bis zum 15. Juli cr. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Café Westfalia

mit alkoholfreiem Restaurant

(unter'm Bahnhof Brackwede am Wege nach Zweischlingen).

Angenehmer Aufenthalt in behaglichen Räumen und schattigem Garten, zu Ausflügen von Familien und Vereinen besonders gut geeignet.

Für Verlobte!

Gute Ware ist u. bleibt die billigste Ware!

Wer seine Wohnung geschmackvoll und trotzdem billig mit garantiert dauerhaften

Möbeln, Teppichen, Dekorationen etc.

einrichten will, besichtige vorher das Lager der Firma

F. H. Greve, Münster i. W.

am Bahnhof, Urbanstr. 11,

wozu höflichst eingeladen wird, oder verlange spezielle Entwürfe und Kostenanschläge, welche jederzeit franko und gratis, für Einrichtungen in jeder Preislage, ohne irgend welchen Kaufzwang, abgegeben werden.

Eigene Werkstätten. 100 Zimmer-Einrichtungen.

Gegründet 1848.

Rhenser Brunnen

— Unübertroffen —

Jahresfüllung: 6 000 000 Krüge u. Flaschen

Königl. Preuss. Staatsmedaille.

Niederlage bei: **Anton Meis, Oelde.** Alleinige Niederlage für **Beckum: Apotheke** in Beckum, Wilhelm Schürmann, Telef. 19.

KAISER-NATRON

(doppelt kohlensaures) verfeinert im Geschmack und sehr bekömmlich.

leistet ausserordentlich gute Dienste bei Magenkatarrh, Leibschneiden, hartnäckiger Verstopfung, bei Kopfschmerzen, Migräne, Schlaflosigkeit, Herzklopfen, Appetitlosigkeit, Verdauungsschwäche, beim reichlichen Genuss von Wein, Bier und Spirituosen.

Man verlange ausdrücklich **Kaiser-Natron** in grünen Packungen von 10, 15, 25 und 50 Pfg., niemals lose.

Ueber 100 erprobte Rezepte gratis.

Zu haben in den meisten Geschäften.



Suchen Sie was zum Musikmachen, so verlangen Sie meinen Hauptkatalog gratis und franko. **G. Weiss** in **Schöneck** Nr. 38 (Sachs.). Höchste Garantie. Umtausch erlaubt.

Trink

Eymin-Cakao

(Cakao mit Ei)

Lecithinhaltig,

das ist der Beste.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir nach jahrelangen, qualvollen **Magen- u. Verdauungsbeschwerden** geholfen hat. **A. Hock,** Lehrerin, **Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.**

Viehmarkt:

Ein zugfester, frommer **Esel** steht billig zu verkaufen bei Gastw. **B. Rolf, Bornholte** bei Berl, Bez. Minden.

Zu verkaufen:

Ein kleiner **Hofhund** bei **Franz Krogbäumker, Reitlingshausen** bei Oelde.

Der heutigen Gesamt-Auflage liegt ein Prospekt des Herrn **J. N. Jebsen, Flensburg, Schlesw.-Holst., bei.**